



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

231 (23.5.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141734)

# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich,  
Eringelgeld 20 Pf. monatlich,  
nach der Post bez. incl. Post-  
aufschlag 21. 2/3 pro Quartal.  
Eingel-Kummer 4 Pf.  
**zu haben:**  
Die Colonie-Belle ... 20 Pf.  
Anschützige Inserate ... 30  
Die Kolonial-Belle ... 1 Blatt

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

**Unabhängige Tageszeitung.**  
Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)  
Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.  
Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Montag 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.  
Telefon-Nummern:  
Direktion u. Druckerei 1448  
Druckerei-Bureau (Ma-  
nufaktur-Druckerei) 841  
Redaktion ... 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung ... 838

Nr. 231.

Montag, 23. Mai 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt  
12 Seiten.

### Telegramme.

Dritter deutscher Friedenskongreß.

Wiesbaden, 22. Mai. Der dritte deutsche Friedenskongreß wurde am Samstag mittag hier durch den Präsidenten der deutschen Friedensgesellschaft Dr. Richter-Forsberg eröffnet. Aus England, Dänemark, Frankreich und Oesterreich-Ungarn waren Sympathietelegramme eingegangen. Abends sprach in einer großen öffentlichen Versammlung Miß Anna V. Edstein aus Boston in Amerika über die Frauen und die Friedensbewegung und Justizrat Meißner-Breslau über Diplomatie und Völkerverträge. Heute vormittag wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Professor Rippold-Frankfurt a. M. sprach über Kultur-entwicklung und Weltpolitik. Landtagsabgeordneter Professor Quibbe über nationale Lebens- und Ehrenfragen. Die Tagung wurde darauf geschlossen.

Wolkenbrüche.

Jungelheim, 22. Mai. Durch Niedergang eines wolkenbruchartigen Regens wurden gestern Abend um 7 Uhr bei Kilometer 13,5 auf der Strecke Bingen-Mainz zwischen den Bahnhöfen Jungelheim und Weibelsheim heftige Hauptgleise überflutet. Von der Lokomotive des D-Zuges 189 entgleisten die ersten Achsen infolge der angeschwemmten Erdmassen. Beide Gleise waren um 9 Uhr 45 Min. wieder fahrbar. Die Züge erlitten teilweise erhebliche Verspätungen. Ab 11 Uhr verkehrten sämtliche Züge planmäßig.

Hattenheim, 22. Mai. Am 21. Mai ging nachmittags um 8 Uhr 20 Minuten über Hattenheim ein Wolkenbruch nieder. Beide Gleise der Strecke Wiesbaden-Niederlahnstein sind zwischen den Stationen Erbach und Hattenheim infolge angeschwemmter Bodenmassen gesperrt. Beide Gleise waren bis 12 Uhr nachts wieder fahrbar.

Die Presse.

Hannover, 22. Mai. Der Bund deutscher Redakteure hielt im alten Rathaus unter Leitung des Chefredakteurs Dr. Hermann Berlin seine zweite Delegiertenversammlung ab. Oberregierungsrat Grashoff überbrachte die Grüße des Regierungspräsidenten. Dr. Max Jänike sprach als Mitglied des Bundes und als Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungserleger über die Bedeutung und das Wesen der Presse und die Notwendigkeit eines einheitlichen Verhältnisses zwischen Redakteur und Verleger und wünschte dem Bunde eine kräftige Entwicklung. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an die Gäste wurden die Verhandlungen eröffnet, die einen internen Charakter trugen.

Newport, 22. Mai. Aus Anlaß des 25. Jubiläums des National-Verbandes deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller und des Newporter Presseklubs fand im Hotel Astor ein Festmahl statt. Der Festsaal war auf das prächtigste mit deutschen und amerikanischen Flaggen geschmückt. An der Tafel der Ehrengäste saßen der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und der Newporter Bürgermeister Gaynor. Dieser feierte in einer Ansprache die Bürgerengedenken und Errungenschaften des Deutschthums in Amerika sowie die Bedeutung der deutsch-amerikanischen Presse. Graf Bernstorff wies in seinem Trinkspruch auf die deutsch-amerikanische Freundschaft hin und erklärte Staatssekretär Knox habe gesagt, die deutsch-amerikanischen Beziehungen seien nie enger gewesen als jetzt. Beide Reden wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Aus dem 2. württembergischen Reichstagswahlkreis.

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Bureau). Eine Generalversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei beschloß gestern im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis, wo infolge der Beförderung Dr. Hiebers eine Ersatzwahl notwendig geworden ist, eine eigene Kandidatur aufzustellen. Wie verlautet, ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Beschluß wieder aufgehoben wird, wenn die Nationalliberalen einen Kandidaten aufstellen, der auf dem linken Flügel der Partei steht.

Internationaler Verband der Jungfrauenvereine.

Berlin, 22. Mai. In einer imposanten Kundgebung gestaltete sich heute die Versammlung des Internationalen Verbandes der Jungfrauenvereine im Zirkus Busch und die zahlreich besuchte Parallelsammlung im Dome. Aus der ganzen Umgebung waren die Jungfrauenvereine herbeigeströmt, um mit

Zeugnis abzulegen von der gewaltigen Macht des Christentums. Der Bläserchor der Berliner Missionsgesellschaft und der 1200stimmige Chor der Jungfrauenvereine unter Leitung des Musikdirektors Pfannschmidt leiteten die Feier im Zirkus Busch ein. Sodann sprachen Frau Ufer-Varmen, Miß Kawai aus Japan, Miß Dodge aus Amerika und Prof. Dr. Maling. Im Dome sprach u. a. Samuel Keller.

Schwester Canbide.

Paris, 21. Mai. Schwester Canbide, die heute vom Untersuchungsrichter einem langen Verhör unterzogen wurde, gab zu, daß sie Vertrauensbrüche begangen hatte, erklärte aber, daß sie nur im Interesse der von ihr geleiteten Wohltätigkeitsanstalten gehandelt habe. Die der Schwester anvertrauten Kleinodien sind in einer Londoner Pfandleihe verpfändet und die Pfandscheine verkauft worden.

Die Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit Argentiniens.

Rom, 22. Mai. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit Argentiniens fand heute ein Festakt statt, welchem der König, die Minister und eine große Zahl hervorragender Persönlichkeiten, unter ihnen der hier weilende künftige Präsident Argentiniens Saenz Pena beiwohnten. Es wurden mehrere Reden gehalten. Saenz Pena wurde vom Bürgermeister Ratthan eine bronzenen Nachbildung des Stadtwappens, die längende Wölsin darstellend, sowie vom Präsidenten des kolonialen Instituts Justinato ein Plakette aus Marmor und Bronze überreicht.

Der Thronwechsel in Großbritannien.

London, 22. Mai. Aus Anlaß der Thronbesteigung des Königs Georg hat die Admiralität beschlossen, alle Militärpersonen der aktiven Marine, die am 23. d. M. Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten Dauer wegen Disziplinarvergehen, einschließlich Trunkenheit und Fahnenflucht verbüßen, den Rest der Strafe zu erlassen.

Wiesbaden, 22. Mai. Im hiesigen Krankenhaus verstarb heute morgen als zweites Opfer der Brandkatastrophe, die sich gestern mittag in dem Hause Goldgasse 9 ereignete, das fünf Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners Hod.

Wiesbaden, 22. Mai. Heute morgen wurde die 72 Jahre alte Privatierin Sophie Reisinger in ihrer Wohnung Dambachtal 8 im Bett erstickt angetroffen. Die alte Dame hatte aus Anlaß des Todestages ihres Bruders nachts ein Licht auf ihrem Nachtschiff brennen lassen, das auf das Bett fiel und die darin befindliche alte Dame bei lebendigem Leibe verbrannte.

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner Bureau).

Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte in Salzweil hat beschlossen, den Reichstagsabgeordneten und Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses v. Kröcher für die nächste Reichstagswahl nicht mehr als Kandidat aufzustellen.

### Der Kaiser für ein geeinigtes Europa.

Paris, 21. Mai.

Der Chefredakteur des „Matin“ Stephane Laujanne hat gestern Abend Minister Bichon nach dessen Rückkehr aus Windsor sprechen können. Bichon stand noch ganz unter dem Eindruck der grandiosen Trauerzeremonie. Er sagte: Wir haben gesehen, wie ein ganzes Volk in Trauer ist; deshalb haben die Aufmerksamkeit um so größeren Wert, die mitten in diesem Schmerz König Georg und die beiden Königinnen Mary und Alexandra dem Vertreter Frankreichs erwiesen. Die letzte dieser Aufmerksamkeit war, wie der Matin erzählt, ganz besonderer Art: Nach der Zeremonie in Windsor waren im Speisesaal des Schlosses sechs Tafeln für die Ehrengäste aufgestellt; auf Wunsch der Königin Mary, die zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von Griechenland lag, wurde Bichon am Tisch der Königin placiert. Der Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs lag zwischen dem österreichischen Thronfolger und dem Prinzen Heinrich, den er von Peking her kannte. Nach dem Frühstück hatte Bichon eine Unterhaltung mit König Georg, der von neuem auf das freundschaftliche Verhältnis zwischen England und Frankreich einging und versicherte, diese Beziehungen würden unter seiner Regierung keine Milderung erleiden.

Ueber die Unterhaltung Bichons mit dem Kaiser im Windsor-Palast hat Laujanne den Minister nicht befragen wollen; er hat aber von anderer Seite gehört, wie diese Unterredung zustande kam und was ihr Gegenstand war. Der Minister näherte sich dem König von Spanien, der ihm einen Gruß zwinkte und an dessen Seite Kaiser

Wilhelm stand. Der Kaiser ging lebhaft auf den Minister zu, und ohne daß er sich Bichon vorstellen ließ, reichte er ihm die Hand und sprach ihn so freundlich an, als ob er ihn schon lange kenne. Der Kaiser fragte Bichon nach persönlichen Bekannten in Frankreich und auch nach einigen Fragen der inneren Politik, für die er sich interessierte. Er trug auch kein Bedenken, gewisse Punkte der internationalen Politik zu berühren. Mit dem Ausdruck der Aufrichtigkeit und der überzeugenden Beredsamkeit, die nicht die geringsten seiner angehenden Eigenschaften sind, sprach der Kaiser von seiner Lieblingslehre: Die Völker Europas müßten im Interesse der Menschlichkeit und Zivilisation miteinander einig bleiben, sich gegenseitig unterstützen und einen großen und friedlichen Staatenbund bilden.

Auch bei dem Frühstück in Windsor unterhielt sich der Kaiser, dem Bichon fast gegenüber saß, wiederholt mit dem Minister. Auch alle anderen Souveräne begegneten dem Vertreter Frankreichs sehr freundlich. Bichon sagte zum Schluß: Ich habe bei dieser traurigen Gelegenheit erfahren, welche Sympathien Frankreich in der Welt genießt. Weisen Sie darauf hin, daß Frankreich in König Edward zwar den edelsten Freund verloren hat, daß ihm aber die Freundschaft Englands und die Freundschaft des neuen Herrschers erhalten bleibt.

\* \* \*

Vor allem interessant ist es, daß Kaiser Wilhelm, um von dem Zukunftsgebilde eines friedlichen Völkerbundes zu sprechen, gerade den französischen Minister auszuwählen hat. Das ist ein Beweis mehr dafür, daß der Kaiser ein vertrauensvolles Verhältnis zu Frankreich ernstlich anstrebt und die Zeit nicht ferne hält, in der ein solches Verhältnis möglich sein wird. Frankreich hat seit Jahren eine ruhige Politik geführt, es hat, als der Widerspruch gegen die Annexion Bosniens ernstliche Besorgnisse über ganz Europa verbreitete, durch seine kluge Haltung die Gefahren beseitigen geholfen, der Name des Botschafters Cambon ist unter denen, die sich damals um den Frieden Verdienste erworben haben, und man hat sich daran gewöhnt, die Republik als eine der sicheren Boten zu betrachten, über die der Friedensgedanke verfliegt. So leicht der Argwohn gegen Deutschland noch erwacht — man hat dies mit Verwunderung gesehen, als die Meinungsverschiedenheit über den Zwischenfall bei Casablanca einen Augenblick sich nicht lösen zu wollen schien — und so stark noch das Sträuben dagegen ist, auf den Frankfurter Vertrag neben die alten Unterjochten ausdrücklich die große Unterjochten des Volksgefühls zu setzen, so ist doch das Verlangen nach Revanche nur noch in einer kleinen Minderheit lebendig und das Begehren nach Wiedergewinnung des Verlorenen zu einer sojuzigen messianischen Hoffnung verblasst. Nicht die Republik hat Eliaß-Rothringen verloren, sie aber ist es, die ein riesiges Kolonialreich erworben hat und mit ihrer Begründung und Festigung hat eine neue Aera begonnen, die nicht die Vergangenheit als Last mittragen kann. Die praktischen unter ihren Staatsmännern haben es gern entgegengenommen, daß Deutschland, um sie von europäischen Plänen abzulenken, ihnen den Weg über die See erleichtert hat; mittlerweile ist dieser Weg reichlich belohnt worden, und Deutschland ist zu einer Stärke herangewachsen, die auch für Phantasten die Möglichkeit einer Rückgabe Eliaß-Rothringens tief in den Hintergrund verweist. Endgiltige Zustände haben sich haben und drüben herausgebildet, und im Grunde haben beide Teile ein Interesse daran, daß sie auch beim Nachbar sich erhalten. Frankreichs Größe als Kolonialmacht hat Deutschlands Größe als Kontinentalmacht zur Voraussetzung.

Die Bedingungen zu dauernden friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind gegeben. Tatsächlich sind sie schon da, aber es ist ein Friede auf Kündigung. Wie viel die Menschheit und die Zivilisation, um die Worte Kaiser Wilhelms zu gebrauchen, gewinnen würden, wenn man den Mut hätte, ihn offen für definitiv zu erklären, läßt sich kaum ausdenken. Es erdienen sich, wenn man dieser Möglichkeit nachgeht, Ausichten, die so neu sind, daß man sich von der Wandlung in allen Verhältnissen, die sich daraus ergeben würde, nur ganz ungenaue Vorstellungen machen kann; nur das eine weiß man, daß der Fortschritt außerordentlich wäre. Die beiden Hauptfragen der europäischen Politik sind, ob Frankreich sich überwindet, das ohnedies Unabänderliche anzuerkennen, und ob England, das sein Weltreich auch in den letzten Jahren immer noch vergrößert hat, sich überzeugen läßt, daß Deutschland nicht sein Feind ist und Deutschlands Aufsteigen es nicht bedroht. Es sind in gewissem Sinne psychologische Fragen. Kaiser Wilhelm will sie lösen helfen, indem er als sein Ideal ein einziges, friedliches Europa nennt. Wir werden hören, wie das Echo lautet.

\* \* \*

# Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Mai 1910.

## Die sozialpolitische Bilanz der letzten Reichstagstagung

wird von Prof. Dr. E. Franke in der „Sozialen Praxis“ gezogen. Da die gesetzgeberischen Aktionen von sozialpolitischer Bedeutung nur das Stellenvermittlungsgesetz und das Maligesetz zur Verabschiedung gelangt, die Vorlagen über Arbeitskammern und Hausarbeit dagegen bis zum Herbst verschoben sind, bezeichnet Franke den greifbaren sozialpolitischen Gewinn als mäßig. Es seien freilich noch 50 sozialpolitische Entschlüsse auf der Aktivseite zu buchen, jedoch der Bundesrat löse von diesen auf ihn gezogenen Wechsellieferungen nur wenige ein. So erscheine der Gewinn für die Sozialreform erst recht nicht glänzend, wenn man bedenke, daß ein Teil der zu erledigenden Vorlagen schon aus früheren Sessionen stamme, und daß bereits in Angriff genommene Aufgaben, auf deren Lösung die Privat-angestellten hatten, diesmal ganz bei Seite geschoben wären. Pensionsversicherung, Erfinderschutz, Reform des Dienststrafs des Techniker usw. sind die wichtigsten jener Aufgaben.

Am Verlauf der Dinge bei den Arbeitskammern und bei der Regelung der Hausarbeit zeigt Franke jedoch, wie wenig der Regierung stürmischer Uebereifer in sozialpolitischen Dingen vorgeworfen werden dürfe. Da die Sozialreform gleich der Wehrhaftigkeit und guten Finanzen zu den Grundtugenden des Reiches gehöre, sei die zögernde Behandlung wichtiger sozialreformatorischer Fragen zu bedauern. Der mit dem Stellenvermittlungsgesetz, der ersten größeren sozialpolitischen Tat nach 2 1/2 Jahren, gemachte Fortschritt sei anzuerkennen, obwohl damit aus dem Problem der Arbeitsvermittlung nur ein schmaler Ausschnitt geregelt sei. In diesem Zusammenhang betont Franke, daß über die Unternehmer-Arbeitsnachweise des Reiches im Ruhrgebiet und der Metall-Industrie keine Klagen laut werden. Die Festsetzung von Mindestlöhnen durch das Maligesetz stellt Franke der ablehnenden Haltung gegenüber, die von der Regierung gegen die Schaffung von Lohnämtern für die Hausindustrie eingenommen worden ist: der Gedanke der Lohnregelung im Hausarbeitsgesetz werde hoffentlich aus dem Maligesetz neue Kraft schöpfen. Das letztere das Mutterbeispiel eines ausgeprägten Staatssozialismus darstelle und daß bei diesem gesetzgeberischen Wagnis sowohl den Vorzeichen wie der Regierung nicht recht wohl gewesen sei, verkennt Franke nicht, sagt jedoch hinzu: es wäre nur eine Tat konsequenter Gerechtigkeit, wenn in einem Gesetz, das für Unternehmer einen Schutz gegen Schleuderkonkurrenz und für Verbraucher einen Schutz gegen Uebertreibung schafft, auch für die Arbeiterklasse ein Schutzwall gegen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen errichtet wurde.

## Deutschland in Persien.

Die Treibereien englischer und russischer Blätter, die das Bestreben verfolgen, Deutschland als Störenfried in Persien hinzustellen, werden auch von einem Teil der französischen Presse aufgenommen und womöglich noch überboten. So bemerkt das Echo de Paris in seiner Nummer vom 19. Mai begierig eine solche Meldung des Standard von einem deutsch-türkischen Abkommen über Persien, um in einem Artikel mit der sensationellen Ueberschrift: „Stehen wir am Vorabend eines internationalen Konfliktes?“ eine fröhliche Seite gegen den zurzeit in London weilenden Deutschen Kaiser zu eröffnen und seine Politik bei der englischen Regierung in ungehörlicher Weise zu verdächtigen. Das Blatt führt sich zum Schluß bemühtig, England und Rußland vor einer Kettenverfälschung Algeiras-Konferenz zu warnen. Die törichtesten Auslassungen, die noch Abzug der falschen Grundlage des Standardtelegramms haltlos in sich zusammenfallen, verdienen kaum die Ehre, daß man sie öffentlich für unwichtig erklärt.

## Deutsches Reich.

Die Friedensverhandlungen im Baugewerbe. Beide Parteien im Baugewerbe haben dem Reichsamt des Innern ihr Gemüthlichkeit zu betheben gegeben, in erneute Vergleichsverhandlungen über den Abkühlung eines mehrjährigen Tarif-

eintritt. Wie verlautet, wird wiederum Geh. Oberregierungsrat Dr. Wiedfeldt den Vorsitz in der Konferenz führen. Wie aus Arbeitgeberkreisen mitgeteilt wird, ist der Beginn der Einigungsverhandlungen frühestens Ende nächster Woche zu erwarten.

## Bayerische und Pfälzische Politik.

München, 21. Mai. Universitätsprofessor Geiger-Erlangen legte den Vorsitz der nationalliberalen Landespartei Bayerns nieder.

## 20. Verbandstag des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine.

Karlsruhe, 22. Mai.

Seit gestern tagt in unserer Residenz die Jahresversammlung des Deutschen Verbandes und des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine. Sie wurde gestern mit einer nicht-öffentlichen Versammlung und einer Vorhandlung des Verbandes kaufmännischer Vereine eröffnet. Am Abend fand im großen Eintrachtsaal eine Begrüßung der Delegierten beider Verbände, verbunden mit einer Abendunterhaltung, statt, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Herr Kaufmann Adolf Stein, der Vorsitzende des hiesigen kaufmännischen Vereins, begrüßte die Delegierten und betonte, daß sowohl die Karlsruher Stadtverwaltung wie auch das Kurkollegium von Baden nach Kräften beigetragen, den feierlichen Teil der Veranstaltung zu verschönern. Die gestrige Abendunterhaltung wurde besonders gelobt durch Vorträge von Mitgliedern des Groß-Handelsvereins, erntete und launigen Inhalts. Der Direktor Josef Kinkel-Mannheim begrüßte als Vorsitzender des Deutschen Verbandes die Anwesenden und dankte für den schönen Empfang. Mit besonderer Begeisterung begrüßte er die Vertreter des deutsch-österreichischen Städteverbandes und er könne nur versichern, daß der deutsche Verband die alte treue Stammbrüderschaft hoch halten und treu wahren werde. Nebenher schloß mit einem Hoch auf den kaufmännischen Verein von Karlsruhe. Mitternacht war herangefommen, als die Delegierten sich zum Heimgang wandten, denn ein reichhaltiger Verhandlungstag stand bevor.

Karlsruhe, 22. Mai.

Direktor Schäfer, der Präsident des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, eröffnete um 10 Uhr im kleinen Saale der Festhalle den 20. Verbandstag mit einer Begrüßung der Fest- und Ehrengäste, unter denen sich befanden Geh. Oberregierungsrat Koch vom Reichsamt des Innern, Geh. Oberregierungsrat Reumann vom preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Ministerialrat Dr. Schneider als Vertreter des Groß-Handelsvereins des Innern, sowie des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geh. Oberregierungsrat Dr. Lange vom statistischen Amt, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, Stadtrat Kölsch, Vertreter des Stadtrats, letzterer als solcher des Stadtrates für Deutschland, Geh. Kommerzienrat Koelle als Vertreter der Handelskammer sowie des Landesgewerbeamts, des Vizepräsidenten des Reichsvereins der Kaufleute, — vertreten waren die Vereine von Augsburg, Apolda, Baden-Baden, Barmen, Berlin, Bremen, Braunschweig, Darmstadt, Düsseldorf, Eisenach, Eberfeld, Effen, Frankenthal, Frankfurt a. M., Freiburg, Fürth, Geisenheim, Gera, Gießen, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Höchst a. M., Jülich, Karlsruhe, Kassel, Köln, Koblentz, Kottbus, Krefeld, Krimmichau, Gießen, Kahr, Landau, Ludwigschafen, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Offenburg, Offenbach, Osnabrück, Pforzheim, Pirmasens, Plauen, Remscheid, Schwabach, Stuttgart, Ulm, St. Wendel, Wiesbaden, Würzburg und Weiden. Geh. Oberregierungsrat Koch-Verein bringt die Grüße des Staatssekretärs und kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten in ihren Vorarbeiten rüstig vorwärts schreite und im Herbst in die Öffentlichkeit gelangen werde.

Es folgen Begrüßungsansprachen der Herren Ministerialrat Dr. Schneider namens der Regierung, des Geh. Oberregierungsrats Reumann-Berlin mit den besten Wünschen des preussischen Handelsministers, des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt, und des Stadtrats Kölsch und Handelskammerpräsidenten Koelle.

### Berichte.

Den ersten Vortrag hielt Generalsekretär Dr. Billy Ruppel-Domburg über „Die heutigen Forderungen einer Interessenvvertretung des Handlungsgehilfenstandes“, die in einer Sondervertretung zu suchen und zu erstreben sei. Nach längerer Debatte, in welcher man sich einstimmig für den Zusammenschluß ausgesprochen hatte, gelangte folgende Resolution zur Annahme:

Die 20. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine stimmt dem Referenten darin zu, daß die heutigen Forderungen einer Interessenvvertretung des Handlungsgehilfenstandes in der Schöpfung von paritätischen Kaufmannskammern gipeln und richtet an die Reichsregierung das Ersuchen, nach Erledigung des Arbeitslohnengesetzes alsbald an die Errichtung paritätischer Kaufmannskammern heranzutreten und dabei den Grundrissen zu folgen, für die sich der

Deutsche Verband kaufmännischer Vereine in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der Interessenten seit Jahren ausgesprochen hat.“

C. Voigt-Berlin referiert über das Thema: „Die kaufmännischen Vereine und die kommunale Stellenvermittlung“, worauf folgende Resolution angenommen wird:

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine betrachtet die Stellenvermittlung nach wie vor als eine der wichtigsten Aufgaben der kaufmännischen Vereine. Er kann in dem Uebergang dieser Aufgabe an kommunale Einrichtungen keinen Fortschritt nach irgend einer Richtung hin erkennen und empfiehlt den angeschlossenen Vereinen, der Stellenvermittlung erst recht die größte Aufmerksamkeit und richtige Arbeit zu widmen.“

E. Fischer-Offenbach a. M. referiert über „Die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten“. Die Erklärung des Herrn Geheimrats Koch habe wohl alle hoch erreicht, denn die Frage sei weiter gediehen, als man erwartet. Er dürfe wohl im Namen des Hauptauschusses dem Herrn Geheimrat danken für die rasche Förderung der schweren Arbeit. Jetzt sei alles Mögliche getan, um das Interesse der Privatangestellten zu wahren und denselben eine ausreichende Versorgung zu gewähren. Und so hoffe er, daß an dem Beschlossenen festgehalten werde.

Oswald Wackisch-Weiden bespricht die Gründung des „Hansabundes“ und betont, daß sich selten mit solcher Einmütigkeit eine solche Bewegung halbzogen und er begrüße dankbar die Gründung, die hoffentlich auch ein Appell sei an die noch fernstehenden. Hier gelte das Wort: „Der Kaufmann ist der König unserer Zeit!“ Auch der Handlungsgehilfenverband müsse hier mitwirken und der Hansabund die Stellung einnehmen, die ihm gebühre. Er schlage folgende Resolution vor:

Der Hansabund, erst im Beginn seiner machtvollen Entwicklung stehend, verspricht eine einflussreiche, vielleicht die einflussreichste Vertretung in handelswirtschaftlichen Fragen gegenüber der Regierung zu werden. Er verdient daher, daß in erster Linie jeder Kaufmann, ganz gleich, ob Prinzipal oder Handlungsgehilfe, ihm als Mitglied beitrete, um den Hansabund auch numerisch zu einer Macht auszugestalten, mit welcher die Reichsregierung in den Fragen der wirtschaftlichen Gesetzgebung rechnen muß. Eine weitere Aufgabe wird der Hansabund darin suchen, das gute Einvernehmen zwischen Prinzipal und Angestellten zu fördern.“

Stadtrat Kölsch möchte nicht viel Worte beifügen, es gilt, Leute zu gewinnen, die sich auf den Standpunkt der Mitarbeit stellen, denn noch sei manches zu erreichen. Nach steter die Regierung nicht auf dem Standpunkt, den Unterschied zwischen Industrie und Landwirtschaft fallen zu lassen.

Auf Antrag Baum-Frankfurt a. M. wird folgende Resolution nach kurzer Debatte angenommen:

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine spricht sein Bedauern darüber aus, daß auf der Kollekturtagung des Deutschen Handelstages im April 1910 einer organischen Fortentwicklung unserer sozialen Gesetzgebung entgegengetreten wurde. Der Verband spricht die Erwartung aus, die Regierung und Parlamente mögen die gemeinsamen Forderungen der Prinzipale und Gehilfen auch weiterhin tatkräftig fördern; und so das Werk des sozialen Friedens dauernd gewährleisten.“

Für dieselbe trat noch ein Baum-Karlsruhe, denn jedes Mißverständnis und Mißtrauen müsse beseitigt werden. Deshalb müsse er auch die Ausführungen Sotheers auf dem Deutschen Handelstag bedauern. (Beifall.)

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird auch dieser Resolution zugestimmt und die Sitzung auf Montag 24/10 Uhr vertagt.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Mai 1910.

### Die Einweihung des Historischen Museums der Pfalz in Speyer.

In reichem Festschmuck prangt die alte Kaiserpfalz. In der Hauptstraße grüßt den Fremden ein Halb von Fahnen in bayerischen und deutschen Farben. In der Eisenbahnstraße ist eine einfache Ehrenpforte errichtet. Geschmackvoll ist auch das Bahnhofsgebäude mit Tannengrün und Blumen dekoriert. Vor den Eingängen zum Schalterraum sind hohe Plagenmasten mit einer dreifachen Reihe von behandelten Kränzen aus Tannenzweigen wie mit einem Lineal ausgerichtet, das einseitig, was etwas kleinstädtisch-überladen anmutet. Im übrigen aber ist die Aufschmückung der Straßen und der Häuser geschmackvoll, manchmal in ihrer Einfachheit geradezu vorbildlich. Wir denken dabei vor allem an das Rathaus und an das gegenüberliegende Gebäude, in dem die H. Hermanbad ihren Sitz hat. In einem Schaufenster in der Hauptstraße ist das aus Dorf wiesenthal hergestellte Wahrzeichen der Stadt, das Altspörl, ausgestellt. Nicht weit davon prangt das neue Museum in nicht minder natürlicher Rodbildung, Geschmacksvoller Schmuck trägt auch das Postgebäude. Grün und blau sind die Hauptfarben, die Portal und Fenster umrahmen. Die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des Historischen Museums der Pfalz begannen schon am

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Akademisch-dramatische Gesellschaft Heidelberg.

Wilhelm Schmidt, der Graf von Gleichen.

Der zweite Abend machte mit Schmidts dreitägigem Drama der Graf von Gleichen bekannt. Ein kleiner Kreis am Rhein kennt den Namen des Dichters seit fünf, sechs Jahren. Von Erzählungen und Novellenansammlungen her, durch Gedichte und schließlich durch einige Dramen, darunter den Grafen von Gleichen. Wusste, daß da der rheinischen Dichtung ein eigener Bereich, frisch und ungefüllt an Kraft und urwüchsig im Talent. Einem, der von der Clara Siebig herkam und bald schon eigene Wege und seine eigene Persönlichkeit suchte und fand. Die Mutter Landstraße, das Kleinstadtdrama „Die goldene Tür“, der Graf von Gleichen und zuletzt „Der Jörn des Willen“ sind auf diesem Wege die Hauptstapen. Gleichartig im Charakter und getragen von der starken Eigenart ihres Schöpfers. Sie alle noch ein Ringen mit dem eigenen Stil und eigener Weltauffassung. Zuerst noch orientiert am Naturalismus — ein harter logischer Zug mehr durch die Werke der Jugend — und dann in ideale Fernen gerückt und in die Romantizität herübergehend wie der Graf von Gleichen. Aber um sie schlingt das gemeinsame Band die unverfälschte Natürlichkeit des Dichters, die unigie und tiefe Liebe zur Natur und die schlichte, kernige Sprache, die mit dieser Naturmächtigkeit zusammenhängt zu reinem, hellen Akzent und losgelöst von der Gefährlichkeit metrischen Zwangs, frei im Rhythmus dahin schwebt. Und sie alle sind weiter auf ein Problem gestellt, dem der Dichter immer neue Seiten abgewinnt: den Kontrast zu zeigen zwischen der Gesellschaftsordnung und überflüssigender Lebenslust, die frei sein will von Ordnung und Gesetz.

Der Graf von Gleichen, der am ersten Kreuzzug teilnahm, will zwölf verlorenen Jahre seines Lebens wieder gut machen. Zwölf Jahre des Lebens lebte ich nicht, nun aber fordere ich mein Glück vom Leben, beidseitig und launisch, wie vorher von der Fremde, so nun vom Licht. Keine Seele, zu lange voll von Leid,

nimmt keinen Schmerz mehr an“. So verlangt er, in die Heimat zurückgekehrt, gegen die Sitten der Zeit und den Spruch der Kirche, daß neben seiner rechtmäßigen Gattin auch die junge Türkin in seinem Hause lebe, die er in fernem Lande bei andrauen lassen.

Es ist das alte Problem der Doppelhebe, das ja an Goethe in seiner Stella behandelt, in neue Form gegossen und mit eigenem Erleben erfüllt. In einfachen, großen Linien ist der Zweifelsfall dramatisch gelöst, wieham im Spiel gegenseitiger Kräfte und mit einer Konzentration auf das Wesentliche, die eine Erregungsfähigkeit des Vereifers geworden ist. Koch hat er freilich nicht die volle Sicherheit und Konsequenz des Dramatikers. Die außerordentliche Vitalität der Frau rückt den vermeintlichen Kampf mit der jungen Nebenbuhlerin in den Brennpunkt, mehr und mehr tritt der Graf zurück und nur angedeutet löst sich der Konflikt des Rannes, der das Hauptproblem sein sollte, als er nach der Ermordung der jungen Türkin durch seine Frau freilich gebrochen in die Einsamkeit zieht. Aber auch so wird klar, daß hier einer herantreibt, von dem man noch großes zu erwarten können, wenn er sich erst einmal zur vollen Reife durchgerungen hat.

Della Jampoch vom Mannheimer Hoftheater hat die Dichtung gelesen mit viel Temperament und Eigenleben und vollem Erfassen des Rhythmus in Sprache und Stimmung, sehr natürlich und schlicht, wie der Geist der Dichtung es wollte und klar in der Betonung des wesentlichen.

Dr. H.

### Brahmsfest in Baden-Baden.

III.

#### Einweihung der Gedenktafel am Brahmsdenkmal.

An dem auf einer Anhöhe liegenden Hüschchen in Vidental hatten sich viele Freunde der Brahms'schen Musik, wie die Vertreter der hiesigen und hiesigen Verbände und so mancher bejahrte persönliche Freund unserer Landstädter zusammengefunden. Das Haus, an dem die Gedenktafel eingeweiht wurde, steht in die liebliche, bergwaldumwundene Landschaft des Heroldauer- und Dostal, und die von Brahms bewohnten zwei Dachzimmer zeigen in ihrer schlichten Ein-

fachheit dasselbe Bild wie zur Zeit, als der Komponist hier wohnte und einige seiner herrlichen Werke hier schuf. Die Inschrift der Gedenktafel des heute festlich geschmückten Hauses lautet: „In diesem Hause wohnte Johannes Brahms in den Jahren 1866-1874. Die dem Wesen unserer Komponisten entsprechende schlichte Feier wurde mit Beethovens Gannus „Die Himmel rühmen des Erwig'n Erre“, Gesungen von den vereinigten Badener Männergesangsvereinen „Aurelia“, „Hohenbaden“, „Frohnen“, „Concordia“ und „Germania“, eröffnet. Herr Kapellmeister Oet in vom hiesigen Kurorchster hielt vom ehemaligen Wohnzimmer Brahms's aus eine kurze, zu Herzen gehende Gedenkrede, in der er uns folgende ausführte: „Dochverehrte Damen und Herren! Wir haben eine Stätte feierlichen Gedankens betreten. Wie die Gedenktafel besagt, hat Joh. Brahms in den Jahren 1866-74 hier gewohnt. Wohl war er schon anfangs der vier Jahre nach Baden gekommen, aber nicht zum Genießen, sondern als stiller Beobachter und zur Erholung. Als ich 1868 seine mütterliche Freundin, Frau Clara Schumann, in Baden-Vidental niederließ, schlug Brahms regelmäßig alljährlich über die Sommermonate sein Domizil hier auf. Ein beständiger, durch manches lustige Intermezzo gewährter Verkehr entwickelte sich bald zwischen dem Meister und seinen beiden Karlsruher Freunden, dem Hofkapellmeister Vogt und dem durch seine Redierungen bekannten Walter Wagner. In der einfachen Dachstube, deren Wahl den großen Naturfreund kennzeichnet, wurde Vieles und Großes geschaffen. Hier wurde das Klavierkonzert ungarischer, dessen 2. Satz eine Waldessonate ahmt. Es erkundete Vieder, das Hornquartett und die 1. Violinsonate. Hier vollendete Brahms sein herrliches und Schönes, das deutsche Requiem (1868), und das Schicksalslied (Mai 1871), das B-dur Trio, die beiden Mittelstücke der C-moll und die frühlingstrische D-dur Symphonie. Hier in Vidental war es auch, wo Brahms die bedeutungsvolle Bekanntheit mit H. von Bülow machte. Ein herber Idealismus ist es, der den Menschen und Künstler Brahms charakterisiert. Eine vornehme Genügnung zeichnet ihn aus. Brahms ist deutsch, ferndeutsch. Wie er stets die deutsche Sprache geübt, wollen auch wir ihm Treue bewahren. Die schlichte Gedenktafel sei eine Mahnung für spätere Geschlechter, Brahms den Ehrenplatz, den er heute einnimmt, auch in Zukunft zu bewahren.“ Lebhafter Beifall folgte den schönen, zu Herzen gehenden Ausführungen. Mit der Wiedergabe zweier Brahms'scher Werke des alldeutschen „H. mein Gedanke sind bei dir“ und „In stiller Nacht“ schloß die würdige Feier. In der sich anschließenden geselligen Zusammenkunft im „Hären“ entbot Oberbürgermeister Fieker den Künstlern und Gästen Gruß und Dank. Einer derselben dankte im Namen der geladenen Brahmsfreunde und toastete auf die Veranstaltung des Festes

Samstag nachmittag, als Prinz Rupprecht, der Vertreter des Prinzregenten, von den Londoner Feiern zurückkehrte...

Der Sonntag, der Hauptfesttag, brachte einen großen Fremdenzufluß. Schon in den frühen Vormittagsstunden waren die Hauptstraßen ungemein belebt...

Als Prinz Rupprecht an der etwas erhöhten rechten Seite der Freitreppe aufgestellt genommen hat, ergreift

das Wort zu einer längeren Rede, in der er einleitend konstatiert, daß die Einweihung des Museums ein wichtiger Abschnitt in der neuerlichen Geschichte der Pfalz ist...

Der Redner dankte alsdann namens des Museumsbauvereins all den Stiftern, welche die reichen Gaben spendeten und den

übrigen Förderern, sämtlichen Mitgliedern des Vereins, an der Spitze der unerwähnten Regierungsrat Vertzold, der Staatsregierung und den Landständen für die hochherzigen Zuwendungen...

Prinz Rupprecht erwidert folgendes: Se. Königl. Hoheit der Prinzregent hat mich, um seine Teilnahme an dem heutigen Fest zu bekunden...

Auszeichnungen. Exz. v. Reuffer gibt folgende Auszeichnungen bekannt: dem Orden vom Heiligen Michael 4. Klasse erhalten: Kommerzienrat Ludowici-München...

Prinz Rupprecht fährt dann fort: Außerdem hat Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent geruht, dem Bürgermeister der Stadt Speyer den Titel und Rang eines Geh. Hofrates zu verleihen...

Eine feine Guldigung. Unter Trompetengeschmetter öffnet sich das schwere, kunstvoll mit eisernen Ornamenten geschmückte Eichentor des Haupteingangs...

Weinmuseum kam, wurde ihm von liebreizenden Mädchen in der so gut zu Gesicht stehenden altpfälzer Tracht ein Ehrentrunk kredenzt...

Ueber die Geschichte der jetzigen Sammlung, die ein ehrenvolles Zeugnis pfälzischen Gemeinns bildet, ist in Kürze folgendes gesagt: Die Frage des Neubaus war schon zu Beginn der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts ventilirt worden...

Das neue Museum, ein unermesslich monumentaler Werkender Bau aus rotem Sandstein, erhebt sich südwestlich vom Kaiserdom zwischen der Schiffbrücke...

Generalmusikdirektor R. Steinbach, Oberbürgermeister Kiefer und den städtischen Musikdirektor, Steinbach leitete Kapellmeister C. K.

IV. Baden-Baden, 21. Mai.

Das Programm des dritten Abendskonzerts zeigte wie das vorhergegangene neben dem Instrumentalkomponisten Brahms den Vorkraker und Sänger, den Vertreter der Poesie eines Goethe, Schiller, Hebel u. a.

Von den drei Solopartituren fand das musikalisch bedeutendste, 'O schöne Nacht', ein erotisches Stimmungsbild, auch im Programm obenan.

Im Fiederbusche schlägt die Nachtigall: Der Knabe schließt zu seiner Liebchen lockt' auswendig, gemahnt an Wagner's 'Johannisnacht'.

teillanz genug, die feinstonigsten, polstropen gehaltenen Gesänge musikalisch zu erschöpfen.

Und im Entschweben, Immer empot, Kommt mir das Leben Ganz wie ein Schiummerlied vor."

Das G-dur-Trio für Violoncello, Violine u. Violoncello des Jahres 1888 gilt als eine der weniger dankbaren Aufgaben. Umso mehr war es gelohnt, namentlich in dem enorm schwierigen Finale Allegro giocoso...

Eine ganz reizvolle Unterbrechung boten zwei Gesänge für Alt mit Bratsche und Pianoforte, von denen das 'Weiliche Weigenlied' (nach Loffe de Vega von Hebel)...

Mit dem G-dur Streichquartett wurde das Konzert beschlossen. Es war nach unerschütterlichem Aufzählen eine große Sammlung an die Hörer.

Das G-dur Streichquartett wurde das Konzert beschlossen. Es war nach unerschütterlichem Aufzählen eine große Sammlung an die Hörer.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Die glücklichste Zeit.

Ein Lustspiel von Raoul Auernheimer. Es ist nicht zu ergründen, was so viele Leute auf den Einfall bringt, sich auf den Brettern, die die Welt bedeuten, vorzutreten...

straße und der großen Pfaffengasse, die in spitzem Winkel in den Domplatz münden. In vier Ecken umfaßt der Mau ein fast kreisförmiges Hof. Auf der Südseite steht der etwa 40 Meter hohe Turm mit 7 Stockwerken. Das oberste gewährt eine prächtige Aussicht. Mannheim liegt zum Greifen nahe. Das an der Hochstraße gelegene Hauptportal, zu dem eine breite Freitreppe führt, wird von zwei Portaltürmen flankiert. Das Feld über der schweren Eisentür, die ein kunstvoller Eisenbeschlag schmückt, fällt in prachtvolles Relief aus; der Herold der Pfalz (gestiftet von Erz. Dr. Bürlin). Auf den Steinsockeln der Terrasse tronen zwei 250 Meter hohe kostbare römische Reiterstatuen, die 1887 im Schutt eines römischen Steinbruchs bei Breisfurt im Niedertal gefunden wurden. Beim Betreten des Pavillon fällt sofort die geniale Raumeinteilung auf. Mächtige Säle und intime Kabinette wechseln ständig, je nach dem Charakter der Sammlungen. Durch die hohen Fenster fließt voll das durch die weißen Decken und Wänden verflachte Tageslicht.

Nach dem Durchschreiten des Portals kommt man zunächst in eine feine Halle, in die Gänge nach Westen (Papiermuseum), Südosten (Mittelalter und Barock) und Süden (Hof und Weinmuseum) münden. Der imposanteste Raum im Untergeschoß ist das römische Papirarium, eine mächtige Halle von gewaltiger Wirkung. Unter den Steindekorationen befinden sich viele Steinreliefs, ein Sockel und ein Kuppelrelief und die berühmte Nachahmung des Speyer. Hundertrollen in ihrer Reichhaltigkeit und ihrem Wert sind die Gold- und Bronzegefäße und die Terra sigillata-Sammlungen. Im Domsaal sind die architektonischen Werke der Kaisergräber aufgestellt, soweit sie bei der Reinerichtung der Kaisergräber nicht an Ort und Stelle bleiben konnten. Der hohe Turmsaal im Ostflügel ist der Geschichte der Reichsstadt Speyer gewidmet. Im Obergeschoß imponiert vor allem der Wappensaal mit dem von Herrn Geh. Kommerzienrat Reich gestifteten Gemälde des Ringens von Stief. Unbeschreiblich schön sind die Porzellan- und Porzellan-Sammlungen. Mit wachsendem Entzücken schreitet man von Vitruve zu Vitruve und bewundert die feiner zugrunde gegangene Kunst der physischen Porzellanmanufaktur. Ganz hervorragend ist die Naumkunst, die in den verschiedenen Kabinetten zum Ausdruck kommt. Der Turmsaal enthält die von Landrat August Ludovic gestiftete einzigartige französische Porzellansammlung, der Nebensaal erlebte Möbel und Silber des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz Hohenlohe, der Kaiserinmarien-Saal die Porzellansammlung. Das im Keller-gehoß untergebrachte Weinmuseum, das älteste und größte Weinmuseum Deutschlands, beschließt die Sammlungen, die unstreitig eine Lebenswürdigkeit allerersten Ranges bilden. Besonders finden sie auch bei den badischen Pfälzern die ihnen gebührende Beachtung.

\* **Starrer-Wahl.** Bei der Starrerwahl in Käfersal gestern morgen wurde mit Ausnahme von einer Stimmenthaltung Herr Starrer Luger von Eschelbach einstimmig gewählt.

\* **Nationalvereine.** Dienstag, 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet in den Sälen des Ballhauses eine von der fortschrittlichen Volkspartei veranstaltete Versammlung statt, in der Herr Starrer Kroll-Königshäuten einen Vortrag über die politische Lage und die Liberalen halten wird. Auch die Mitglieder unserer Vereine sind hierzu eingeladen.

\* **Eine Beschäftigung der Mannheimer Hafenanlagen** sind am Samstag vormittag seitens der Teilnehmer am Fortbildungskurs für höhere Verwaltungsbefugnisse unter Führung des Vorstandes der Rheinbau-Inspektion, Groß-Oberbauinspektor Siebert, Kapitän Kommandant des gleichen Namens wurden die Anlagen im Rheinmündungsbereich besichtigt. Hier hatte Dr. Pescatore von der Direktion der neuen Rhein-Alten-Gesellschaft die Führung übernommen.

\* **Abendliche Erholungsfahrten** werden von heute ab die Pöhlchen Motorboote täglich ausführen. Die Fahrt erfolgt 1/2 Uhr 10 Meilen unterhalb der Rheinbrücke. Die Fahrt wird auf eine Stunde ausgedehnt; der Fahrpreis beträgt 50 Pf.

\* **Verein für Frauenstimmrecht.** Wir machen unsere Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß Herr Starrer Kroll, der erst vor kurzem in unserer Stadt so warm für das Frauenstimmrecht eintrat, auf Veranlassung der fortschrittlichen Volkspartei morgen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, im Ballhaus über: Die politische Lage und die Liberalen in einer öffentlichen Versammlung sprechen wird. Da wir es durchaus für notwendig halten, daß die Mannheimer Frauen diese Gelegenheit, sich politisch zu informieren, wahrnehmen müssen, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

\* **Der Hallische Komet.** Ein Leser unseres Blattes teilt uns mit, daß er gestern abend auf der Fahrt von Heidesheim nach Mannheim in wechlicher Richtung den Hallischen Kometen beobachtet habe. Der Stern sei nur schwach, wie durch einen Schleier sichtbar gewesen, was auf die leichte Trübung am Horizont zurückzuführen sei. Der Schweif sei dagegen nicht sichtbar gewesen. Von Herrn Widdauer Taglang auf der Sternwarte wird uns ebenfalls mitgeteilt, daß der Komet gestern abend von 8-11 Uhr in wechlicher Richtung deutlich zu sehen war.

das ein Lustspiel, Geist, Humor, verfeinerten Witz haben, den elementaren Ansprüchen dramatischer Technik genügen müsse, der wird kaum nicht den Vorbeurteil um die schöne Straße streifen können. So etwas Gleichgültiges wie diese „glückliche Zeit“, mag man uns im Rosenparktheater vorlesen, wohin wir mit dem ausgeprochenen Zwecke gehen, uns zu amüsieren, aber nicht im Hoftheater, wo wir beanspruchen dürfen, doch in etwa geistig unterhalten zu werden. Und selbst wenn wir nur das Amüsament gelten lassen, ich meine fast, im „Dunklen Punkt“ oder in „Theodore u. Co.“ wird man lustlicher und reichlicher amüsiert als in diesem Lustspiel des pikanten Wiener Revuekollektives, der hier Wip, Gypri, Graje und Pikanterie so außerordentlich vermischen läßt und die dramatische Technik mit erstaunlicher Rindlichkeit handhabt. Man muß sich wundern, wie dieses so uninteressante und so unzeitige Lustspiel auf die Bühne unseres Hoftheaters gelangen konnte.

Regie, Akteure und Actrices gaben sich redlich Mühe, mit dieser Unzulänglichkeit von Komödie. Die Zimmerdecoration war freilich so unmöglich, wie die Technik des Lustspiels, die die Menschen in einer fast barocken Manier wie Dampfmaschinen am Drehstuhl zieht, zur Tür hinaus, zur Tür hereinwirft. Auch die Palmenlandschaft im Garten blieb ein Rätsel. Doch half sich mit dem nicht eben witzig, aber reichlich naiv gezeichneten Bestimmen von Kaiserlichem Rat so gut ab wie er konnte. Es ist schwer, komische Wirkungen zu erzielen, wenn man fortwährend denselben kindlichen Scherz machen muß. Sehr nett und lustig war Köhler als Kapellmeister und verzweifelter Bräutigam, der all die Kladderer der „glücklichen Zeit“ zu tragen hat. Loui Wittels gab der Frau Amalie Hochstetters ihren reichen und natürlichen Humor und machte damit aus ihr eine volle und edle Lustspielgestalt. Fraute Carlsson war als Krabbeln sehr pikant und geschmeidig, und die übrigen Darsteller — wie sagt man doch, wenn man nichts sagen will — bewährten sich aufs Beste.

\* **Theater-Rotiz.** Die Intendantin teilt mit: Hofschauspieler Konrad Dreher, der beliebte Komiker assistiert in dieser Woche Donnerstag im Neuen Theater in der Gesangsposse „Die beiden Reichsmüller“. Freitag im Hoftheater in der Operette „Der sibirische

\* **Für das Speyerer Dreieckfest**, das am 29. Mai in der alten Kaiserstadt stattfindet, ist folgendes Festprogramm aufgestellt worden: Morgens: Tag-Resselle. Vormittags 11 Uhr: Stanbmusik am Altpörl und am Marktplatz, ausgeführt von der Kapelle des 2. Pionier-Bataillons und einer auswärtigen Militärkapelle. Nachmittags 3 Uhr: Festzug mit humoristischen Darstellungen der Dreieck, des Vieces und der Zigarre unter gütiger Mitwirkung mehrerer Vereine, der Schulschüler und vier Musikkapellen. Nachmittags: Bei Aufstellung des Festzuges Dreieckverteilung an die Schulschüler. Nachmittags 5 Uhr: Aufstieg der Lustschiffen Käthe Paulus aus Frankfurt auf dem Festplatz mit ihrem 1200 Kubikmeter Gas fassenden Kreiballon. Während des Aufstieges Konzert der Militärkapellen. Nach dem Ballon-Aufstieg: Volksbelustigung an verschiedenen Plätzen der Stadt. Nachmittags 8 Uhr: Volksfest auf dem Schützischen Vierkeller. Abends: Konzert der beteiligten Kapellen in verschiedenen Lokalen der Stadt. Schaulustige Wettbewerben unter Ausbeutung von Geldpreisen. Hervorragender Festschmuck der Stadt.

\* **Ein Warnungsdruck vor Feuerlicher Überlastung.** In dem unter vorstehender Ueberschrift in der letzten Nummer des „Mannheimer General-Anzeigers“ veröffentlichten Artikel befindet sich infolgedern ein Druckfehler, als es nicht Zukunftssteuer, sondern Zukunftssteuer heißen muß.

\* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Wpoko-Theater.** Die Resultate vom Samstag sind folgende: Kurilich (Türkei) besiegte Hübler (Bayern) nach 9 Min. 6 Sek. durch Einbrüche der Hüfte. Debie (Belgien) und Andersen (Norwegen) kämpften 30 Minuten unentschieden. Der Herausforderungskampf Raoul de Nancy gegen den „Engländer“ endete mit der Niederlage des letzteren. Der Ungenannte entsappte sich als der Schwergewichts-Ressertier Biquard-Holland, der nach 17 Minuten durch Nackenbedeut auf beiden Schultern lag. Die Kämpfe von Sonntag abend eroberten folgende Resultate: Eberle (Deutschland) gegen Andersen (Norwegen). Andersen verteidigt sich sehr geschickt, muß aber nach 6 Min. 2 Sek. dem deutschen Meister den Tag überlassen. Als zweites Paar ringen: Walmes Kurilich (Türkei) gegen Kra (Australien). Der sympathische Australier greift in den ersten 10 Minuten kräftig an, muß aber einsehen, daß er gegen den palmonial starken Türken nichts ausrichten kann und er legt sich auf die Seite. Es gelingt daher dem Türken in der festgesetzten Zeit nicht, Kra zu besiegen. Kra weichen für die vorzügliche Verteidigung von Publikum fürmische Donationen bereitet. Der letzte Kampf Raoul de Nancy (Frankreich) gegen Peter Debie (Belgien) brachte wiederum interessante Momente. Der Belgier verteidigt sich in hervorragender Weise, wird aber nach 17 Min. 16 Sek. von dem viel stärkeren und schwereren Franzosen besiegt. Heute abend findet der interessante Entscheidungskampf Eberle gegen Kra statt, darauf wir besonders aufmerksam machen.

\* **Das Messer.** Vor der Witschaft von Kempermann geleitet heute Nacht verschiedene Schiffe in Sicht. Der Schiffer Friedrich Reuber erhielt hierbei einen erheblichen Stich in den Kopf. Der Verletzte wurde in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

\* **Eine Betriebsänderung der elektrischen Straßenbahn** entstand heute früh wieder am Wäldchen auf der Ludwigsuferseite, indem ein Möbelwagen mit einer Elektrischen Krambohrer, der der Borberperron demoliert wurde. Der Möbelwagen kam unbeschädigt davon. Der Vorfall ist keine Seltenheit, denn fast jedesmal beim Passieren eines Möbelwagens gibt es eine Verstopfung des Wäldchens.

\* **Verstorbener:** Der ledige Steinbrecher Ludwig Gutfraucht, geboren 1886 in Wiesental, zur Zeit in Ludwigsbäsen in Wohnung und Stellung. Er erkrankte sich am 17. ds. aus seiner Wohnung Böhlstraße 2 in Ludwigsbäsen und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. — Der 8 Jahre alte Sohn Ernst des Maurers Johann Berth, wohnhaft Schützenstraße 17 in Ludwigsbäsen, erkrankte sich am 21. Mai um etlichen Uhr und lebte nicht mehr zurück. Der Junge war barfuß, Kleidung: helle abgewaschene Bluse und weiß kariertes dunkelrot. Haare hellblond.

### Polizeibericht

vom 23. Mai 1910.

\* **Selbstmordversuch.** In einem Karussell in Redaran suchte ein geisteskranker 19 Jahre alter Sohn des Karussellbesizers, welcher erkrankt wegen Wahnsinnigkeit zuerst gemeldet wurde, durch Erhängen das Leben zu nehmen. Der Lebenswille wurde von einem Arbeiter noch rechtzeitig abgebrochen.

\* **Ein Baden ertrunken** ist im Altrhein togen. Man in der Nähe des hies. Annonces der Redaran gestern nachmittag der 15 Jahre alte Lugi. Alois Bauer. Die Leiche wurde gestern abend noch gelandet und auf den Friedhof in Redaran beerdigt.

### Vergnügungen.

\* **Konzerte im Störchen.** Hochsunder Beliebtheit erfreuen sich die Konzerte, die Herr J. Dittnerberger in den lustigen Räumen des Restaurants Störchen abendlich veranstaltet. Gegenwärtig konzertiert mit diesem Erfolg das Elite-Damen-Orchester „La Esarina“ (Dir. Max Kauscher). Flöte, Violine, prädelnde Holzler, reizende Gesangswörter wechseln in bunten Reihen mit farbenprächtigen Ouvertüren zu Opern und Operetten oder Paraphrasen über bekannte Volkslieder, humoristischen Potpourris und modernen Salonstücken ab. Dem Damen-Orchester hat sich noch eine Ausstattungszusammensetzung eigener Art angeschlossen: die elektrisch-musikalische Fächer-Pantomime des Kolosoparcens „Bauer“ und Sonntag im Neuen Theater in der bekannten Gaudeamusposse „Agerblut“. Konrad Dreher ist in Mannheim ein stets willkommenes Gast. Sein diesjähriges Wappspiel wird gewiß die gewohnte Jagdfrucht sein.

\* **Universitätsprofessor** Geh. Rat Königberger in Heidelberg feierte gestern sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Der feinfühnige Dramatiker Jules Renard, der durch sein Drama „Holltopf“ auch in Deutschland bekannt geworden ist, liegt, wie aus Paris gemeldet wird, im Sterben.

\* **Schumannsdenkmal.** Die Stadt Juidau rüstet sich aus Anlaß des 100. Geburtstages ihres großen Sohnes Robert Schumann zu einer Gedenkfeier, an der eine anerlesene Schumannsgemeinde, darunter auch die hochbetagte, 78jährige Schwägerin Schumanns, Marie Wied teilnehmen soll. Gleichzeitig wird ein Schumannsdenkmal begründet werden.

\* **Vom Deutschen Sängerbund.** Aus Gmunden wird berichtet: Der Gesamtantrieb des Deutschen Sängerbundes begann seine Tagung in Gmunden. Unter anderen sind erschienen: Professor Felix Schmidt-Berlin, Geheimrat Archivar Joachim-Königsberg, die Professoren Sellert-Leipzig, Jüngst-Dresden, Höfster-Stuttgart, Kremser-Wien, Wörz-Tübingen, Musikdirektor Schmitt-München. Es wurde eingehend über das Deutsche Sängerbundestest in Nürnberg 1912 beraten.

\* **Augusttheater und Volkstheater.** In einer Tageszeitung der „Süd. Zeitung“ finden wir folgenden interessanten und erwähnenswerten Vorschlag: Im Schauspielhaus trat am 19. ds. Mts. Paul Wirthberger vom Hoftheater in Gera in einem Probegastspiel als Romeo auf. Das Theater war dicht besetzt, und namentlich fesselte die weibliche Jugend im Alter der jugendlichen Tochter ein großes Kontingent. Es gibt also noch eine idealistisch geführte Jugend, und der Kultus des Hauses brachte uns einbringlich unsere alten Gedanken wieder in Erinnerung, daß eine sogenannte Theaterkultur nur möglich ist durch eine Teilung des Schauspielwesens in ein Luxus- und Unterhaltungstheater auf der einen und ein Volkstheater auf der anderen Seite, wobei die eigentliche hohe Theaterkultur des alten klassischen und eines vielleicht noch an erhoffenden neuen Dramas großen Stiles eben dem Volkstheater zufallen würde.

Feld-Poly. Eine Anzahl kleiner und großer Fächer und Blumenkörbe enthalten nicht nur in prächtigen, buntfarbenen elektrischen Lichter, sondern lassen auch liebliche Weisen erklingen. Wunderlich nimmt sich besonders der entzückende Klang aus der Kolosoparcen aus. Ein Besuch des Konzerthauses Störchen ist lohnend.

### Aus dem Großherzogtum.

\* **Leutershausen, 21. Mai.** Die heute dahier stattgefundene Bürgermeistereiwahl verlief resultatlos. Von 340 Wahlberechtigten stimmten 204 ab. Stimmen erhielten: 84 Gemeinderat Pfisterer, 51 Altbürgermeister Förster, 68 Gemeinderat Schmitt, 58 Gemeinderat Och, zerplittert sind 3. Unter allgemeiner Spannung sieht man hier dem zweiten Wahlgang entgegen. Es dürfte ein erbitterter Wahlkampf bevorstehen.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die deutsche Eisenbahngemeinschaft.

— **Verabronn, 22. Mai.** Heute nachmittag hielt in der Turnhalle auf Veranlassung der fränkischen Kreditgenossenschaften Herr Regierungsrat Eudres-Mannheim vor einem zahlreichen Auditorium einen Vortrag über das Thema: Deutsche Eisenbahngemeinschaft. Auch der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe-Langenburg beendete sein Interesse an dieser für Süddeutschland hochwichtigen Angelegenheit durch sein Erscheinen. Der Referent trat für eine auf föderativer Grundlage errichtete Eisenbahngemeinschaft ein und schilderte deren wirtschaftliche und finanzielle Vorteile für die einzelnen Staaten. Die hochinteressanten Ausführungen des Referenten fanden allseitige Zustimmung. Nach Eröffnung der Diskussion erklärte auch Fürst Hohenlohe sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und betonte, daß er eine Eisenbahngemeinschaft seit Jahrzehnten erstrebe und daß deren Zustandekommen einen bedeutenden Fortschritt der deutschen Einheit darstellen würde.

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

10. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.  
 Berlin, 23. Mai. Im großen Saale des Reichstags hielt der deutsche Flottenverein gestern seine 10. Hauptversammlung ab, an der mehr als 200 Delegierte der Ortsverbände teilnahmen. Kurz nach mittag eröffnete der Präsident des Vereins Großadmiral von Köster die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in dem er zunächst geschäftlichen Angelegenheiten seine Aufmerksamkeit zuwandte. Abends ging der Redner auf das eigentliche Thema über und sprach zunächst über die allgemeine Lage. Wenn vom Ausland her noch nicht alle Angriffe gegen den Ausbau unserer Flotte verstummt sind, so ist das wohl verständlich. Es hofft sich aber vielfach eine ruhigere Auffassung geltend. Die einander gegenüberstehenden starken Meere Deutschlands und Frankreichs tragen dazu bei, daß beide Länder in Frieden leben und so wird auch eine starke deutsche Flotte neben einer starken englischen eher zur Erhaltung des Friedens als zur Vermehrung der Kriegspforte beitragen. Welch ehrende Phikanz die deutsche Armee als Friedenshort darstellt, dafür waren die Ereignisse des vergangenen Sommers beweisend. Daß in der Aufregung des englischen Wahlkampfes aufsehende Artikel gegen die deutsche Flotte nicht ausbleiben konnten, ist nur allzu erklärlich. Ich muß hierzu aber bemerken, daß fast auf jeden gegen uns gerichteten Angriff von englischer Seite eine Entgegnung in für uns wohlwollendem Sinne erfolgt ist. In Artikeln monigfacher Art ist auch die Abstrichfrage besprochen worden. Es macht nur eben den Eindruck, als ob die Begeisterung der Anhänger für diese rein ideale Frage nachzulassen im Begriffe wäre und daß man namentlich die praktische Unmöglichkeit einer Einschränkung der Rüstungen mehr und mehr einzusehen beginnt. So lange Seebenterrecht und Blockade noch nicht abgeschafft sind, wird man sich trotz aller möglichen Abkommen, Schiedsgerichtsverträge und internationaler Konferenzen doch nicht in absoluter Zügelhaftigkeit wiegen können, wie das auch in der englischen Parlamentsdebatte klar und deutlich zum Ausdruck gekommen ist. Herr von Köster kam alsdann auf die Untereiseboote und die Entwicklung unserer Flotte im abgelaufenen Jahr zu sprechen. Zum letzteren Punkt führte v. Köster aus: Sie sehen, unsere auf dem Flottengesetz beruhende Schiffsbaupolitik bringt uns vorwärts. Wenn wir auch nicht den Anspruch darauf erheben, die stärkste Flotte auf dem Meere sein zu wollen, so wollen wir doch im Einklang mit unseren stets wachsenden überseeischen Interessen nicht allein auf den guten Willen anderer Seemächte abhängen, sondern die uns zustehende Freiheit, auf die Erzielung fremder Märkte mit den Waffen des Geistes, wahren. Späterhin ging der Redner auch auf die Verlegung des zweiten Gekkmaders nach Wilhelmshafen ein und benützte die Gelegenheit, eine irrtümliche Auffassung zurückzuweisen. Man hat darauf hingewiesen, daß die Nordsee-Mänder der englischen Home Fleet eine Antwort auf diese Dislozierung sein sollte. Ich kann dies absolut nicht zugeben, denn die Interessen der Engländer liegen wie unsere in der Nordsee und worum sollten sie nicht, wie dies in früheren Jahren bereits geschehen ist, hier ihre Manöver ebenbürtig abhalten wie wir.

Es folgte dann ein schiffahrtstechnischer Vortrag des Wirkl. Geh. Oberbaurats Professor Radloff. Dem vom Kontre-Admiral Weber erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß 335 Ortsgruppen bestehen und die Zahl der Mitglieder in diesem Jahr 1031000 beträgt, demnach 24000 mehr gegenüber dem Vorjahr durch Hinzutritt großer Korporationen. Schließlich wurde Nürnberg als Ort für die nächste Hauptversammlung bestimmt.

Am Abend fand im Hofsaale des Landesausstellungsparkes ein großes Bankett statt. Großadmiral von Köster war an der Spitze. Ihm folgte Generalkontra von Diebemann, der die Verdienste des Prinzen Heinrich um die Förderung der deutschen Flotte feierte. Die Begrüßung der Gäste und Ehren-gäste sprach Excellenz Kolmann aus, während Großadmiral von Köster die Verdienste des Präsidiums und des Hauptauschusses für Berlin und die Mark Brandenburg anerkannte. Nachdem noch im Namen und Auftrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Admiral Gerdes dem Flottenverein seine Anerkennung ausgesprochen und Kontre-Admiral A. D. Weber des verdienstvollen Wirkens der Armee im Interesse der Flotte gedacht hatte, fand das Festmahl seinen Abschluß.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 20. Mai. Eine unangenehme Entscheidung wurde gestern gemacht. Von den Rheinischen Schützern...

Heidelberg, 21. Mai. Der Einladung verschiedener Interessenten folgend, fanden sich gestern Abend im Hotel-Restaurant 'Lannhäuser' ungefähr 50 Personen zusammen...

Oberkirch, 20. Mai. Der Rücktritt unseres Bürgermeisters, Dr. Reff, ist auf Differenzen zurückzuführen...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Landau, 21. Mai. Die Sicherheitsbehörde hat, wie man hört, mit der in Lügelsburg in Vorbringen erfolgten Verhaftung des angeblichen Mörders des Gendarmeriewachmeisters...

Dermitadt, 21. Mai. Eine V. Utta: ereignete sich gestern Abend im Hause Pantraststraße 69. Der dort im 4. Stock wohnende Sohn des Möbeltransporteurs Adam Müller geriet mit seiner Frau in Streit...

Sportliche Rundschau.

Rajenpiele.

Pforzheim, 21. Mai. Bei dem gestern Abend hier stattgehabten Fußballwettkampf zwischen der englischen Berufs-Fußballmannschaft Blackburn-Rovers und dem 1. Pforzheimer Fußballklub...

Volkswirtschaft.

Von der Berliner Börse.

Die Deutsche Bank beantragte die Zulassung der M. 9999200 neuen Aktien der Rheinischen Creditbank in Mannheim. — Die Zulassung der jungen Aktien an den Börsen zu Mannheim und Frankfurt wird, wie wir erfahren, demnächst ebenfalls beantragt werden.

Aenderung des Vordrucks auf Zahlkarten im Postfachverkehr.

Die Reichspostverwaltung hat in den letzten Jahren Aenderungen im Vordruck der Postanweisungsfomulare sowie der Postkarten eintreten lassen, welche dem Abnehmer die Anbringung von handschriftlichen Notizen in größerem Umfang, als bisher ermöglichten...

Rohlenmarkt.

(Originalbericht des 'Mannheimer General-Anzeiger'.)

Der Markt ist nach wie vor fest; die Industrie ruft nach ihren Bedarfs in den Kreisen ab, wie es die gegenwärtige Beschäftigung allershöchstens erfordert. Das Hausbrandgeschäft ist infolge der eingetretenen warmen Witterung sehr ruhig geworden.

Telegraphische Handelsberichte.

Differenzen in der Bayerischen Bodenkreditanstalt Würzburg.

W. Würzburg, 23. Mai. Die Bayerische Bodenkreditanstalt gibt bekannt, dass infolge von Differenzen im Aufsichtsrat, der Aufsichtsrat seine Stellen niederlegt und die Direktion ihre Stellung kündigt.

Postdampfschiff-Verbindungen nach außereuropäischen Ländern.

Abgangszeiten von Mannheim.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Den 23. Marokko 13 früh, Rio de Janeiro [Lissabon] 3.41 nachm., Vereinigte Staaten von Nordamerika [10 Bg.]

Porto für 20 Gr.) [Bremen] 6.36 nachm. nach Gran Canaria, Puertoventura, Lancerota, Dohome, Goldküste, Nigeria, Sierra Leone, Sberbro [Liverpool] 9.26 abends.

Den 24. Nauru [Neapel] 12.43 früh, Cypren [Konstantinopel] 12.43 früh, Kegypten [Rubien, Sudan] [Neapel] 12.43 früh und 1.08 vorm., Marocco 1.08 früh, Rio del Rey, Fischfischgebiet Garua Kufferi [Liverpool] 1.8 früh, Eisenbahnlinie, Dohome, Franz. Guinea, Franz. Kongogebiet, Gabun, Senegal [Vorderindien] 8.21 vorm., Bassora, Aden mit Lahej, Malakka und Schehr, Brit. Indien, Brit. Birma, den Franz. und Port. Kolonien in Vorderindien, Maskat, Afghanistan, Beludschistan, Ceylon, Neu-Seeland, Australien, Tasmanien, Tonga-Inseln, Neu-Caledonien, Neue Hebriden [Neapel] 9.03 vormittags, nach der Franz. Somalifüste (Obod) nach Aethiopien, den Seychellen, Amritauten nach Madagaskar (mit Kapote, Koffi-Be und den Comoren) Réunion, Mauritius und Rodrigues [Marseille] 10.51 vorm., nach Guyana, Antigua, Barbados, Dominica, Grenada, Montserrat, Nevis, St. Kitts, St. Vincent, Tabago, Trinidad, St. Lucia, Guimbertien [Southampton] 1.26 nachm., St. Thomas, St. Cruz, St. Jean [Antwerpen] 3.41 nachm., Tozo, Dohome, Fernando Po, Kamerun (auschl. Rio del Rey, Fischfischgebiet und Molundu) Norraria, Cape Palmas [Hamburg] 6.46 nachm., nach Japan, Korea, Mandchurie (nur Drucksachen +), Vereinigte Staaten von Nordamerika [20 Bg. Porto], Canada, den Bermuda-Inseln, nach Mexiko, Panama, Costa Rica, Guatemala, Nicaragua, Salvador, Republik Honduras, den Tahiti, Maracas und Bahama-Inseln, nach Cuba, Curaçao, Haiti-San Domingo, Jamaica, Porto Rico, Chile (auschl. Talcahuano und den südlich davon gelegenen Orten Chile), Cartagena (Columbien), Ecuador, Peru, Bolivien [Cherbourg] 8.43 abends, Grand Baïse, Sines [Rotterdam], Togo [Liverpool], Brit. Honduras [Queenstown] 9.36 abends.

Den 25. Trinidad, Puerto Columbia, Venezuela [Vorderindien] 8.21 vorm., Molundu, Kongostaat [Antwerpen] 3.41 nachmittags, Niederl. Indien, Singapur, Borneo, Labuan, Argentinische Republik, Paragway sowie nach den bolivianischen Bezirken Chuquiaca, Potosi, Tarija und Puerto Pacheco, nach Uruguay, dem brasilianischen Staat Mato Grosso und nach Puerto Suarez [Genoa] 5.11 nachm., nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika [10 Bg. Porto für je 20 Gr.] [Hamburg] 6.36 nachm., nach Japan, Korea, Mandchurie (nur Drucksachen +) [Queenstown] 9.36 abends.

Den 26. Nach Beirut, Jaffa, Jerusalem, Aegypten (Rubien, Sudan) [Brindisi] 12.43 früh, Marokko 1.08 früh, Gran Canaria, Puertoventura, Lancerota, Fernando Po [Ledig] 8.21 vormittags, nach China, Hongkong, Kiangtschun, Macao, Formosa (nur Drucksachen +), Bassora, Aden mit Lahej, Malakka und Schehr, Brit. Indien, Brit. Birma, den Franz. und Portug. Kolonien in Vorderindien, Maskat, Afghanistan, Beludschistan, Ceylon, Penang, Malakka, Australien, Tasmanien, Tonga-Inseln, Neu-Caledonien, Neue Hebriden [Marseille] 10.50 vormittags, Canada, Neu-England, Labrador [Liverpool] 1.26 nachm., Guyana, Trinidad [Amsterdam] 1.26 nachm., Mouraria [Lissabon] 6.46 nachm., Madeira, Nord-Brasilien [Lissabon] 8.43 abends, Tenerife, Ferro, Gomera, Palma, Gambia [Bathurst] [Liverpool] 9.36 abends.

Den 27. Marokko 13 früh, Brit. Honduras [Queenstown] 1.26 nachm., nach Madeira, Gran Canaria, Puertoventura, Lancerota, St. Helena, Ascension, Capland [Southampton] 1.26 nachmittags, Molundu, Kongostaat [La Rochelle] 1.26 nachm., Panama, Costa Rica, Guatemala, Nicaragua, Salvador, Republik Honduras, Tahiti, Maracas und Bahama-Inseln, Cuba, Curaçao, Haiti-San Domingo, Jamaica, Porto Rico, Chile (auschl. Talcahuano und den südlich davon gelegenen Orten Chile), Columbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Venezuela [Queenstown] 1.26 nachm. und [Cherbourg] 8.43 abends, Norraria, Cape Palmas [Hamburg] 6.46 nachm., Japan, Korea, Mandchurie (nur Drucksachen +), Vereinigte Staaten von Nordamerika [20 Bg. Porto], Canada, Bermuda-Inseln, Mexiko [Cherbourg] 8.43 abends, Madeira, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro [Lissabon] 8.43 abends.

Den 28. Nach Deutsch-Kongina, den Karolinen, Palau-Inseln, Marianen (auschl. Guam), Nauru [Brindisi] 12.43 früh, Marokko 1.08 früh, Beirut, Jaffa, Jerusalem [Brindisi] 8.26 vorm., nach den Küstengebieten am Persischen Meerbusen, sowie Schiras, nach Cypren, Bassora, Aden mit Lahej, Malakka und Schehr, Brit. Indien, Brit. Birma, den Franz. und Port. Kolonien in Vorderindien, nach Maskat, Afghanistan, Beludschistan, Aegypten (Rubien, Sudan), Ceylon, Franz. Indochina, Niederl. Indien, Penang, Malakka, Singapur, Borneo, Labuan, Siam, nach der Franz. Somalifüste und nach Aethiopien [Brindisi] 9.03 vormittags, nach China, Kiangtschun, Hongkong, Macao, Formosa (nur Drucksachen +), Neuseeland, Australien, Tasmanien, Tonga-Inseln, Neu-Caledonien, Neue Hebriden [Brindisi] 9.03 vormittags, Rio de Janeiro [Bologna] 3.41 nachmittags.

Den 29. Aegypten (Rubien, Sudan) [Brindisi] 12.43 und [Neapel] 9.03 vormittags, Beirut, Jaffa, Jerusalem [Brindisi] 12.43 früh und [Neapel] 8.26 vorm., Marokko 1.08 früh, Gran Canaria, Puertoventura, Lancerota, Deutsch-Südwestafrika [Antwerpen] 1.08 früh, nach Bassora, Aden mit Lahej, Malakka und Schehr, Brit. Indien, Brit. Birma, den Franz. und Port. Kolonien in Vorderindien, nach Maskat, Afghanistan, Beludschistan [Neapel] 8.26 vorm., Deutsch- und Brit. Ostafrika, Mosambik, Zanzibar [Neapel] 9.03 vorm., Tripolis (Syros) 9.03 vorm., Senegal [Marseille] 10.51 vorm., Madeira, Port. Westafrika, Bahia [Lissabon] 8.43 abends.

+ Briefe und Postkarten dahin und nach den Philippinen über Sibirien, ab Berlin Montag, Donnerstags und Samstag 7.33 abends und Dienstag 7.28 vormittags.

Es empfiehlt sich, die Sendungen möglichst zeitig einzuliefern, damit sie auch bei Störungen im Eisenbahnbetriebe die Abgangshäfen noch rechtzeitig erreichen. Die Angabe der in [Kammern] angegebenen Zeitpunkte ist zweckmäßig.

Mannheimer Marktbericht vom 23. Mai. Sirab v. Str. M. 2.80 den per Str. M. 4.50, neues per Str. M. 0.00, Karosfen per Str. M. 2.50-0.00, beste Markt 6.50-7.00, Pohnen per Bund 00-00 Bg., Pohnen, deutsche, per Bund 00-00 Bg., Blumenkohl per Stück 40-60 Bg., Spinnat per Bfd. 10-00 Bg., Wirsing per Stück 50-5 Bg., Rostkohl v. Stück 00-00 Bg., Weiskohl v. Stück 00-00 Bg., Weikraut v. Str. 0.00-0.00 Bg., Kohlrabi 3 Knollen neu 60-00 Bg., Kopfsalat per Stück 10-12 Bg., Endivienalat per Bfd. 00-00 Bg., Fenchel v. Bortion 00 Bg., Sellerie v. Stück 20-30 Bg., Zwiebeln per Bfd. 10-00 Bg., rote Rüben per Bfd. 0-0 Bg., weiße Rüben per Stück 0-0 Bg., gelbe Rüben per Bfd. 15 Bg., Carotten per Bfd. 15-00 Bg., Bänderchen per Bfd. 40-50 Bg., Meerrettich per Stange 15-25 Bg., Gurken v. Stück 30-40 Bg., zum Einmachen v. 100 Stück 0.00-0.00 Bg., Kaviar per Bfd. 20-30 Bg., Sinen v. Bfd. 30-00 Bg., Kirchen per Bfd. 00-00 Bg., Heidelbeeren per Bfd. 00-00 Bg., Trauben per Bfd. 00-00 Bg., Pfirsiche per Bfd. 0-00 Bg., Aprikosen per Bfd. 00 Bg., Erdbeeren per Bfd. 00-00 Bg., Rüsse per 00 St. 00-00 Bg.,

Hafelnüsse per Pfund 40-00 Bg., Eier per 5 Stück 35-00 Bg., Butter per Bfd. 130-150 Bg., Handkäse 10 Stück 40-50 Bg., Breiten per Bfd. 50-00 Bg., Hoch per Bfd. 120-130 Bg., Borsta per Bfd. 80-00 Bg., Biskuitsche per Bfd. 40-50 Bg., Laberdan per Bfd. 00 Bg., Stenfsche per Bfd. 00-00 Bg., Käse per Stück 0.00-0.00 Bg., Reis per Bfd. 80-90 Bg., Reis (in) per Stück 1.80-2.50 Bg., Hübn (in) per Stück 1.0-2.50 Bg., Feilbahn per Stück 0.00-0.00 Bg., Ente n. Stück 3.00-4.00 Bg., Tauben per Paar 1.20-0.00 Bg., Gans lebend per Stück 4.00-5.00 Bg., Gans geschlachtet per Bfd. 00-00 Bg., Mal 0.00-0.00 Bg., Karpen per Bfd. 0.00-00 Bg., Fischechen per Stück 0.00-0.00 Bg., Spargel 0.85-0.50 Bg.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbericht Nr. 1. Angelommen am 21. Mai 1910. G. Grub 'Einigkeit' von Basel, 450 D. Stückgüter. G. de Koninck 'Konink' von Antwerpen, 6000 D. Getreide. Ad. Kok 'Hendel 66' von Köln, 4200 D. Stückgüter. B. Ermers 'Hendel 12' von Rotterdam, 12400 D. Kohlen und Getreide. Ad. de Konink 'Fahr-Wohl' von Rotterdam, 3400 D. Holz und Getreide. B. Schmitt 'Prinz Wilhelm von Baden' von Neuh., 2810 D. Wehl. A. Spruit 'Ogan 31' von Antwerpen, 2000 D. Stückgüter. F. Wunderlic 'Rheinheim' von Hochfeld, 8500 D. Kohellen. Hafenbericht Nr. 2. Angelommen am 21. Mai 1910. Ferd. Seibert 'Johanna' von Hochfeld, 1875 D. Steinfals. Ferd. Seibert 'Marie' von Hochfeld, 1020 D. Steinfals. Georg Weidig 'Vereinigung Nr. 9' von Basel, 1350 D. Stückgüter. Hafenbericht Nr. 3. Angelommen am 21. Mai 1910. Zimmermann 'Ludersorg' von Rotterdam, 4800 D. englische Kohlen. Tepper 'Rheinon' von Ruhrort, 10200 D. Kohlen. Schellen 'Jal. de Grunter' von Domburg, 9500 D. Kohlen. Fabig 'Rheinland' von Ruhrort, 10000 D. Kohlen. Schepers 'Kronpr. v. Preuh.' von Ruhrort, 5700 D. Kohlen. Drieh 'Wacht am Rhein' von Biedrich, 4100 D. Zement. Hafenbericht Nr. 4. Angelommen am 21. Mai 1910. G. Schwipperi 'St. Josef' von Rotterdam, 7000 D. Kohellen, Getreide und Kohlen. Hafenbericht Nr. 5. Angelommen am 21. Mai 1910. Sinf 'Donata Varenica' von Amsterdam, 3000 D. Chinacloy. v. d. Dunt 'Prinz Ludwig' von Domburg, 4500 D. Kohlen. Hebelde 'Garpen 38' von Ruhrort, 6670 D. Kohlen. Ric. Schmitt 'Wilhelm' von Nijm., 13885 D. Kohlen. Glodner 'Garpen 58' von Ruhrort, 10150 D. Kohlen. Hafenbericht Nr. 6. Angelommen am 21. Mai 1910. Phil. Müller 'Katharina' von Hochfeld, 2422 Str. Steinfals. Joh. v. d. Schmitt 'Friedensfürst' von Heilbronn, 1982 Str. Steinfals. Fra. Enger 'Anna' von Hochfeld, 1740 T. Steinfals. Kart. Müllig 'Merkur' von Ruhrort, 10550 Str. Kohlen. Ant. Wertheb 'Garpen 44' von Ruhrort, 14250 T. Kohlen. Fra. Erdhölle 'Wett mit uns' von Hochhausen, 2600 Str. Gips. Vet. Karl Rumpf 'Sulana' von Ambergurg, 7940 Str. Zement. Hafenbericht Nr. 7. Angelommen am 21. Mai 1910. B. Hoff 'Anna' von Ruhrort, 6600 D. Kohlen und Reis. M. Rirdorff 'Niederrhein 14' von Ruhrort, 7800 D. Kohlen. G. Stutes 'Vereinigung 25' von Rotterdam, 14000 Stückgüter und Getreide. R. Nibsch 'Dens Cabernator' von Neuwied, 5000 D. Kohellen. Joh. Doll 'S. Schrörs 8' von Ruhrort, 5200 D. Schwefelfas. Joh. Tepper 'Deutschland' von Ruhrort, 12050 D. Kohlen.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Mai.

Table with columns: Vogelstationen, Datum (18. 19. 20. 21. 22. 23.), Bemerkungen. Rows include Gouffaux, Waldshut, Günzigen, etc.

Wasserwärme des Rheins am 23. Mai: 14° R, 17° C. Dargestellt von der Badedirektion Leopold Säuger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer-Höhe, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai.

Höchste Temperatur den 22. Mai 26.4° Tiefste - vom 22. 19. Mai 13.4°

\* Unwetterliches Wetter am 23. und 24. Mai. Für Montag und Dienstag ist weiterhin schwüles und gewittertes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Belletration: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönsfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter; für den Internatenteil und Geschäftsliches: Fritz Joss; Druck und Verlag der Dr. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Director: Ernst Müller.

Sommer in der Schweiz Höhenkurort BRÜNIG 1010 M. über dem Meer. 233 Bahnhstation 2 1/2 Stunden von Luzern und Interlaken Grand Hotel und Kurhaus Brünig 150 Betten, Elektr. Licht, Lift, Centralheizung, Kurorchester, Eig. Wagen, Garage, Ruhe, Schatten, Grosses Exkursionsgebiet. Illustr. Prospekt. Ed. Haubensack, Inz.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Dienstag, den 24. Mai 1910  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5  
 hier, gegen bare Zahlung im  
 Vollstreckungswege öffentlich  
 versteigern:  
 50830  
 1 Sander-Büffel, 1 Konti-  
 Kaffe, 1 Gummischleife, 2 Diben,  
 2 Warenkörbe u. sonstiges  
 Möbel verschiedener Art.  
 Mannheim, 23. Mai 1910.  
 Lindenmeier,  
 Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Dienstag, 24. Mai 1910  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5  
 hier gegen bare Zahlung im  
 Vollstreckungswege öffentlich  
 versteigern:  
 50831  
 Möbel verschiedener Art  
 und sonstiges.  
 Mannheim, 23. Mai 1910.  
 Kraus, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Dienstag, 24. Mai 1910,  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Pfandlokal Q 4, 5  
 hier, gegen bare Zahlung im  
 Vollstreckungswege öffentlich  
 versteigern:  
 50828  
 Möbel aller Art.  
 Mannheim, 23. Mai 1910.  
 Scheiber,  
 Gerichtsvollzieher.

**Unterricht**  
 Dr. phil. erl. briefl. Privat-  
 unterricht i. Rates  
 math. und Deutsch. 31406  
 Dr. Th. Kehr, als re-  
 lautern, Gaustr. 14.

**Haasenstein & Voelker A.G.**  
 Anzeigen-Anstalt für alle Zei-  
 tungen u. Zeitschriften der Welt  
 Mannheim P. 2. 1.  
 Tel. 600.

**Kleiner Laden**  
 in bester Geschäftslage per  
 1000 oder 2000 Quadrat-  
 fuß mit Freigang ab. unt.  
 N. 2057 an Haasenstein  
 & Voelker A.-G. Karis-  
 rube. 6546

**Vertreter**  
 für Vertrieb Kuffchen erregenden  
 polierlich desquodischen Heil-  
 mittel für Bierdruck-  
 apparate gegen jede Beschädigung  
 gesucht. Offerten an H. T. 897  
 an Haasenstein & Voelker  
 A.-G. Königstr. 14, Dr. 6550

**Hermann Fuchs** früher **N 2,6** Kunststrasse  
 c. E. Herz am Paradeplatz.

**Neueste Sommerstoffe**  
 Batiste, Voiles, Eoliennes, Crêpons, Alpaccas, Wollmusseline, Satins, Zephir, Musseline-Macco  
 Leinen in allen modernen Webarten Rohseide in glatt und gemustert

**Weisse Stickerei und à jour-Stoffe.**  
 Anerkannt niedere Preise für solideste Qualitäten.  
 Grüne Rabatt-Marken

**Gelegenheits-Käufe**  
 in  
**Waschstoffen unter Preis!**

Ein Posten Musselin imit. . . . . Meter **25** Pfg.  
 Ein Posten Musselin macco . . . . . **35** Pfg.  
 Ein Posten Musselin reinwollen . . . . . **68** Pfg.

**Georg Hoffmann**  
 D 1, 13. Telephone 2192. D 1, 13.  
**Gummischläuche** 7987  
 in bewährten vorzögl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.  
**Gasschläuche** in bester dichter Ware,  
 - - sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke - -

**Verkauf**  
 Moderner Lieg- u. Sitz-  
 Kinderwagen zu verk.  
 Servier- u. Büttel, 18  
**Pferd zu verkaufen.**  
 Bismarckpl. 15/17.

**Verloren**  
 Zwicker, von dem verlor  
 eine gute Be-  
 leuchtung N. 7. 15. 1 Tr. 30833

**Stellen suchen.**  
 Geb. ein. Frau, langj. Tätigk.  
 a. Haush., perfekte Köchin  
 m. bald febr. Vertriebs-  
 stellung. Off. erd. an S.  
 Westl. Ringstr. 22 Frank-  
 thal (Rdpt.). 31398

**Stellen finden**  
**Dringend gesucht:**  
 Verkäuferin Schuhbranche,  
 wenn auch nicht bewandert.

**Zu vermieten**  
 Riedfeldstr. 44,  
 2 Zimmer, Küche, Balkon zu  
 vermieten. A. H. 30898

**Möbl. Zimmer**  
 C 8, 19 4. St., möbl. Zimmer  
 sep. Eingang, mit ab-  
 ebener Toilette zu verm. 31400

**Einkassierer**  
 nur  
 erfahren,  
 Verkäuferinnen f. Manu-  
 faktur, Fein- und Modewaren,  
 Fleisch, Wurstwaren, etc.  
**Chef.** 31402  
 Feinst. Rest.-Köchin,  
 Herrschaftsdienner  
 welcher bei Offizieren gedient  
 hat.

**Stütze der Hausfrau**  
**Stellennachw. Badenia**  
 P. 2, 2 4-8 Uhr.  
 Angestellte Kontoristin,  
 geht in Strassburg u. Schries-  
 heim, machts. gesch. Offerten unter  
 31404 an die Exped.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten  
 mit, dass unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter,  
 Schwester, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und  
 Tante, Frau

**Johanna Hirsch**  
 heute mittag 3 Uhr sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, New-York, Speyer, )  
 Heidelberg, Nürnberg, ) den 22. Mai 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, vom  
 Portal des israelitischen Friedhofes aus, statt.

Von Condolenzbesuchen und Blumenspenden bittet man absehen zu wollen.

**KANDER** Warenhaus  
 G. m. b. H. T 1, 1  
 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat

Ungewöhnliche Vorteile  
 bringen unsere  
**Dienstag, den 24. Mai**  
 beginnenden  
**Haushalt-Tage.**

**Die Heirat in London.**  
 Roman von Arthur Zapp.  
 (Nachdruck verboten.)  
 (Fortsetzung.)

„Reiben Sie, so lange es nötig ist und Sie selbst es für  
 wünschenswert halten“, sagte er beim Abschied gütig. „Wir wer-  
 den Sie freilich schwer vermissen. Aber Ihre Eltern gehen vor-  
 selbstverständlich!“

Ihre Schwester holte sie vom Bahnhof. Was die Kleine  
 mittelste, war beunruhigend genug. Der Vater hatte am frühen  
 Morgen einen Schlaganfall erlitten und war noch nicht zum Be-  
 wusstsein zurückgekehrt.

Als sie in das Krankenzimmer trat, bot sich ihr ein ergrei-  
 fender Anblick. Der alte Mann lag mit geschlossenen Augen in  
 dem Bett mit verzerrten Gesichtszügen und sein Gesicht lag unter  
 Schwellen, schmerzlich schmerzhaften Atemzügen. Die Mutter sah am  
 Kopfende und hielt die eine der wie leblos herabhängenden  
 Hände des Kranken und streichelte sie ineinemjort.

Alle Bitterkeit, das aufstachelnde Gefühl der erlittenen mit-  
 leidlosen Behandlung verschwand jääh in der Heimkehr und  
 wich einem tiefen, schmerzlichen Erbarmen. Sie nahm neben  
 der Mutter Platz und hielt mit ihr während der Nacht traurige  
 Wache bei dem Bewußtlosen.

Am dritten Tage schlug der Erkrankte zum ersten Mal die  
 Augen auf und sprach ein paar Worte zu seiner Frau. Eva  
 lächelte aus dem Zimmer, um nicht durch ihren plötzlichen An-  
 blick den Leidenden zu erschrecken. Zwei Tage darauf aber ver-  
 langte er selbst nach Eva. Man sollte sie sofort telegraphisch be-  
 rufen. Als Eva bald darauf ins Zimmer trat, streckte er ihr  
 die ätternende Hand entgegen und sie laut erschüttert vor seinem  
 Bett in die Knie nieder, unfähig mehr als ein würgendes Schluch-  
 zen über die Lippen zu bringen.

Er aber legte seine Hand auf ihren Schenkel und ein schwaches  
 Schmunzeln erschien in dem bleichen, verfallenen Gesicht.

„Arme Eva!“ murmelte er schwach. „Arme, arme Eva!“  
 Ihre Gegenwart schien stärkend, beruhigend auf ihn zu wir-  
 ken. Sie mußte behändig bei ihm im Zimmer sein, ihm die  
 Arznei reichen und ihm die Rissen schütteln oder am Bett sitzen,

während er ihre Hand zwischen die seinen nahm und sie lieb-  
 losend streichelte.

„Arme Eva! Arme, arme Eva!“ wiederholte er wieder und  
 wieder.

Ein paar Tage später fand er sogar die Kraft, ein paar zu-  
 sammenhängende Sätze zu ihr zu sagen.

„Vielleicht war ich auch zu hart gegen Dich. Vielleicht konn-  
 test Du nicht anders. Vielleicht wäre es gerechter gewesen, die  
 Natur anzulassen, als Dich armes, schwaches Mädchen. Nun  
 wirst Du meinem unverständigen alten Vater gar nicht mehr  
 sein.“

Sie ließ ihn nicht ausreden, sondern warf sich über den  
 Kranken und küßte ihn auf die zuckenden Lippen und die abgemag-  
 erten hin- und herfahrenden Hände. Wie hatte sie die Flucht aus  
 dem Elternhause so heil, so tief, so mit schmerzlich bewegtem Ser-  
 zen bereit wie in diesem Augenblick.

Das war das letzte Aufblitzen der Lebensgeister des alten  
 müden Mannes gewesen. In der folgenden Nacht kam ein neuer  
 Anfall, dem der gebrochene Körper nicht mehr standhielt.

Als die nächsten aufregungsreichen Tage vorüber und der aus-  
 dem Leben Geschiedene seine letzte Ruhestätte in lichter Erde ge-  
 funden hatte, konnte Eva dem übermächtigen, in ihr treibenden  
 Verlangen, sich nach ihrem Kinde zu erkundigen, nicht länger  
 widerstehen. In mächtigem Schmerz schenkte sie ihm, das geliebte  
 kleine Wesen niederzulegen, es wieder in ihre Arme zu nehmen  
 und es nach Dergelust zu berzen und zu küssen. Zu lange schon  
 hatte sie das elementare Gefühl der Mutterliebe in sich zurück-  
 drängen und mißhandeln müssen. Sie hätte es um keinen Preis  
 fertig gebracht, wieder fortzugehen, ohne sich überzeugt zu haben,  
 wie es der kleinen Elisabeth erging, ja, ob sie überhaupt noch am  
 Leben war, denn das wußte sie ja nicht einmal sicher.

Und so enthielt sie am Tage nach der Beerdigung ihres Va-  
 ters ihrer Mutter das, was sie seit mehr als einem Jahre still  
 mit sich herumgetragen hatte.

Anton Reinhard machte nicht viel Worte; sie zog ihre weinende  
 Tochter liebevoll, ergriß sie an sich, dann machte sie sich ohne Wei-  
 teres zum Aufgeben fertig.

„Nimm!“ sagte sie. „Ich will Dein Kind sehen.“

Als sie vor dem kleinen Hotel anlangten, in dem Eva vor  
 anderthalb Jahren so bitter schwer gegen ihre tiefsten, heiligsten

Empfindungen getungen, erschraf die Unglückliche fest.

Die Firma über der Haustür, die sie noch im treuen Ge-  
 dächtnis hatte, war inzwischen geändert.

„Bened's Hotel“ stand da, wo einst der Name „Krämer“ als  
 der des Besitzers in großen golden Buchstaben geprägt hatte.

Am ersten Augenblick dachte sie, sie habe sich in der Straße  
 getrrrt, aber sie überzeugte sich rasch, daß dies nicht der Fall war.  
 Beunruhigt, enttäuscht traten sie ein. Die beiden Frauen atmeten  
 auf, als sie das Gastzimmer leer fanden, nur ein älterer Mann,  
 anscheinend der neue Besitzer, stand hinter dem Schreibtisch.

Als Frau Reinhard nach Frau Krämer fragte, blinnte der  
 Mann verunndert auf.

„Nur ja fort“, erwiderte er kurz. „Wissen Sie das nicht?“  
 Mutter und Tochter sahen einander bestürzt an.

„Hat denn Herr Krämer das Hotel verkauft?“ fragte Frau  
 Reinhard weiter.

Der neue Besitzer lachte spöttisch.

„Verkauft? Man kann wohl sagen: es ist ihm verkauft  
 worden.“

Und als ihn die beiden Frauen betreten, verständnislos an-  
 starrten, erläuterte er kurz: „Substanz! Verstehen Sie: das  
 Hotel ist substatuiert worden.“

Frau Reinhard begriff.

„Aber was denn die Familie nicht wohlhabend?“ fragte sie.

„Gewesen — ja wohl! Aber wie das so ist: wenn's dem Bod  
 zu wohl ist, geht er aus Eis. Krämer hatte nicht genug, wollte  
 immer noch mehr. Da hat er sich denn an 'ner Diebstahl beteiligt.  
 Dazu reichte es aber nicht; auch war's ein faules Unternehmen und  
 sein Kompagnon ein Schwindler. Kurz, die Karre ging nicht, da  
 wurden denn Wechsel gemacht, und als Krämer die nicht einlösen  
 konnte, wurde ihm der Gasthof verkauft.“

Da Eva stien eine tiefe Anruhe auf. So viel hatte sie nun  
 begriffen, daß die Krämerischen Gebrüder nicht mehr wohlhabend  
 waren, nicht mehr in sorgloser Lage lebten, sondern vielleicht mit  
 Sorgen und Not kämpften.

„Rein Gott!“ rief sie und sah dem ihr mit lächelnder  
 Miene Gegenüberstehenden, dem die Mitteilung von dem Unglück  
 seines Vordahngers besondere Genugtuung zu bereiten schien,  
 ängstlich ins Gesicht.

**Bekanntmachung.**  
 Die Schalter der Städte-  
 tafeln werden am Dienstag,  
 den 24. Mai 1910 geschlossen  
 bleiben.  
 Mannheim, 20. Mai 1910.  
 Stadtkasse:  
 Röderer.

**Lehrlingsgesuche**  
 Bedeutendes Agentengeschäft  
 sucht Lehrling. Gute memo-  
 graphische u. französische Vor-  
 kenntnisse erwünscht. Sofort.  
 Vergütung. Offert. unt. Nr.  
 50825 an die Expedition.

**Zu verkaufen.**  
**Gasmotor 4 P. S.**  
 incl. Ventilen und 7 m Trans-  
 mission wegen Einrichtung nicht.  
 Kraft ist zu verkaufen. 50832  
 N. Schlachter, Wagenbau,  
 Mannheim-Neckarau,  
 Telefon 4166.

**Schlafstellen**  
 T 2, 16 1 Treppe, bessere  
 Schlafstelle an 2  
 Betten zu vermieten. 18195

**Herren-Hemden nach Mass**  
in weiss und farbig, zu bekannt billigen Preisen.  
**Gebrüder Wirth, Wäschefabrik**  
5, 6, Heidelbergerstr. Telefon 7166.  
Kunsts Feinwa zu Diensten. 2050

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.

Montag, den 23. Mai 1910.  
10. Volks-Vorstellung zum Einheitspreis  
(40 Pfg. pro Platz).

**Der Postillon v. Lonjumeau**

Komische Oper in 3 Akten  
nach dem französischen des de Leuven und Brunsvid.  
Musik von Adou Adam.  
Regisseur: Eugen Gedach. — Dirigent: Edwin Guth.  
Personen der 1. Abteilung:  
Chapoteau, Postillon . . . . . Hans Copons  
Mons. Wagenmacher . . . . . Karl Marx  
Marquis de Gorce . . . . . Hugo Hoffm  
Madame de Gorce . . . . . Rose Kleinert  
Gouvern u. Gouvernante. — Drei: Das Dorf Lonjumeau.  
Zeit: 1756.

Personen der 2. und 3. Abteilung:  
Marquis de Gorce, Intendant . . . . . Hugo Hoffm  
Seine Frau, erster Sänger der Königl. Oper . . . . . Hans Copons  
Kleindorfer . . . . . Karl Marx  
Mourdon . . . . . Rose Kleinert  
König von Sardinien . . . . . Karl Höller  
König von Neapel . . . . . Rose Kleinert  
König, ihr Kammerdiener . . . . . Paula Schöne

Anfang 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr.  
Eine größere Partie nach dem 2. Akt.  
Im Größh. Hoftheater.  
Dienstag, 24. Mai 1910. 48. Vorstellung im Abon. C  
**Das Konzert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

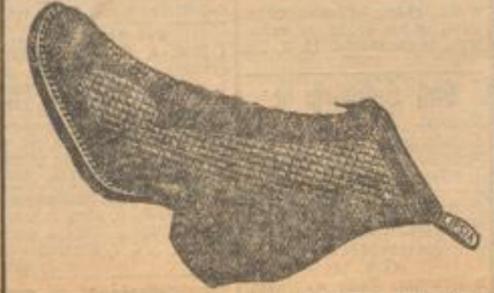
**Apollo-Theater Mannheim**  
Heute Montag, den 23. Mai ringen:  
**Aggeberg** gegen **van den Born**  
(Finnland) (Holland)  
**Raoul de Nancy** gegen **Andersen**  
(Frankreich) (Norwegen)  
**Entscheidungskampf**  
**Eberle** gegen **Axa**  
(Deutschland) (Australien)

**Fortschrittliche Volkspartei.**  
**Oeffentliche Versammlung**  
Dienstag, 24. Mai, abends 7/9 Uhr  
in den Sälen des Ballhauses.  
Herr Pfarrer Korell von Königstädten  
wird sprechen über:  
**Die politische Lage und die Liberalen.**  
Wir laden Jedermann freundlichst ein.  
Mannheim, 18. Mai 1910.  
Der Vorstand.

**Konzerthaus**  
Storchen  
K 1, 2  
Täglich 7004  
**Grosses Konzert**  
des Damen-Orchesters La Garzitta unter Mit-  
wirkung des Sinfonischen Orchesters u.  
Konzertorchesters.

**D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13**  
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869  
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft  
Spezialität: **Herrenhemden nach Mass**  
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Reformhaus zur Gesundheit**  
Wilhelm Albers, P 7, 18  
Heidelbergerstr. Nähe Wasserturm.  
Niederlage I Mittelstrasse 48  
II Gontardstr. 31  
Sonntags geschlossen.



**Plissé-Brennerei P 6, 6**  
Geschw. Schammerlinger.

Beehre mich hiermit die  
**Eröffnung des Friedrichspark - Restaurants**

des einzigen Garten- u. Park-Etablissement — inmitten  
des idyllischen Schlossgartens gelegen — bekannt zu  
geben.

Wie ehemals werde ich durch Ausschank gut tem-  
perierter erstklassiger

**Münchener- und hiesiger Biere**

und wohlgepflegter naturreiner **Weine** allererster  
Creszenzen, sowie durch meine anerkannt **feine**  
**Küche** mit reichhaltigen Mittags- und Abendplatten,  
bestrebt bleiben, den Friedrichspark als bevorzugten  
Sammel- und Erholungsplatz der Mannheimer und  
Fremden zu erhalten.

**Stets lebende Forellen im Bassin**  
Eigene Konditorei und Feinbäckerei.

Ergebenst  
**Theodor Oefner.**

**N 2, 8 Weidner & Weiss N 2, 8**

Neu aufgenommen:  
**Weisse-Stickerei und Spitzen-Kleider**  
tadelloser Sitz und elegante Ausführung. 7505  
**Damenblusen nach Mass.**  
Grosses Lager fertiger Blusen in allen Weiten  
Flanelle-, Zephyr- und Tennis-Stoffe. Letzte Neuheiten der Saison.

**Idealwerk deutschen Gewerbeleisses!**  
Einziges seiner Art! Hochinteressant für Alt und Jung!  
Fürstl. Auszeichnung. Ueberall schmeichelh. Anerkennungen!  
**Grosser Saal der Casino-Gesellschaft**  
Marktplatz R 1, 1 Mannheim R 1, 1 Marktplatz  
Die höchstinteressante 8073  
**Ausstellung**  
ist auf vielseitigen Wunsch noch bis zum  
**Sonntag, 29. Mai verlängert.**  
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
Bei Eintritt der Dunkelheit brillante Beleuchtung der ganzen Anlagen.  
Eintrittspreise: für Erwachsene 40 Pfg., Kinder u. Militär 20 Pfg.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Verfertiger der Anlage:  
**Paul Dürr, Zinkornamentenfabrik, Stuttgart-Cannstatt.**

**Bad Rippolds-Au.**

Im Schwarzwald, 600 m ü. M. Saison 1. Mai bis 30. Sept. Herrliche, ruhige Sommer-  
frische am Fuße des Kniebis. Altbewährtes **Kohlensäure-Stahlbad u. Eisenmoor-  
bad.** Luftkurort, mellenwälder Hochwald, großes Vergnügen. Badehaus, Wasserheilanst.,  
Hallenschwimmbad, Luft- u. Sonnenbäder, Park, Art- und Hausapotheke am Platz, Eisenbahn  
von Offenburg, Hansa, Wölkch und Stuttgart-Frankfurt.  
**Hotel Bad Rippoldsau A.-G., 1909 und Gasthaus zum Klosterle**  
1910 mod. L. G. Sport, Jagd, Fischer, Kurkap. Gasthaus zum Erbprinzen  
**Gasth. u. Pens. zum Rosengarten Pension Villa Anna**  
und mehrere andere. Auskunft und Prospekte durch **Bad Rippoldsau, A.-G.** 19738

**YOST**

Schreibmaschinen 11 11  
Reparatur-Zubehör 11 11  
4149 General-Vertreter:  
Rudolf L. Kaufmann, S 6, 4. Tel. 4010

**Tapeten-Verkaufs-Zentrale**  
der Darmstädter Tapetenfabrik  
Tel. 3318. MANNHEIM Q 3, 15.  
Fabrikation: Hausbesitzer  
Gross- und Kleinverkauf erhalten 6655  
Tapeten, Lineresta höchsten Rabatt.  
Wachstuche, Bohnerwachs Rest-Tapeten  
Buntglas-imitation. zu jedem 1 reise.

**Stellen finden.**

**Getreidebrand!**  
Suche per 1. Juli a. c. evtl.  
früher einen jünger. Herrn  
für Buchhaltung u. Korrektur,  
sowie Fräulein für Schreib-  
maschine. Off. u. Gehaltsan-  
trag, unt. Nr. 50790 an die  
Expedition des Blattes.

Ein Kolonialwarengeschäft  
sucht einen 30782  
**Magazinarbeiter,**  
der in der Kaffee-Röstererei  
bewandert ist.  
Rübers durch die Exped.  
dieses Blattes.

**Leibiger Junge**  
17 Jahre alt, sucht Vormit-  
tagsbeschäftigung 11/11.  
Hildesheim 4 an S. Sted r.  
(Dr. 100-erfahrene.) 31267

**Jüngerer Fräulein**

in Schreibmaschine und  
Stenographie geübt, ge-  
wandt im Rechnen, für  
Korrespondenz und andere  
schriftl. Arbeiten zu mögl.  
lof. Eintritt gesucht. Offert.  
mit Gehaltsanspr. unter  
Nr. 50747 an die Exp.

**Ein tüchtiges Wädchen**  
das häuslich Kochen kann so-  
fort gesucht.  
50779 P 5 14. S. 6r

Ein zuverlässiges Kinder-  
mädchen mit guten Zeugn.  
gesucht zu einem 1/2 Jahre  
alten Kinde. Zu melden  
zwischen 4 und 6 Uhr, aus-  
genommen Sonntag, Rhein-  
wiesenstr. 10, eine Tr. 50767

**Ankauf.**  
Kaufe gebr. Möbel  
Betten wie auch ganze Ein-  
richtungen z. d. höchst. Preis  
Postkarte ges. 6449  
**Sandbrand, S 3, 11.**  
**Brillantenkäufe**  
hochwertige feine Juwelen,  
Ringe, Fingerringe, Halsketten,  
Kette, Fingerringe, 50490  
H. W. P. 0 7, 15 (Laden) Juwelier-  
werkstätte Heidelbergerstr. nächst  
dem Wasserturm. 50548

**Central-Kinematograph**  
Mannheim.  
Neues Programm vom 21. bis  
24. Mai 1910.

Die Feldjägerthung der Man-  
Esel und Hegerkavallerie.  
Naturaufnahme.  
Die anhänglichen Möbel  
Humoristisch.

**Um des Kindeswillen.**  
Drama aus dem Leben.

**Der gerissene Draht.**  
Komische Szene. 9701

**Ein Drama auf hoher See.**  
Grosses Seedrama in 12 Bildern  
Herr Lehmann will heiraten  
Eine Posse im Bilde.

**Hunger tut weh.**  
Drama aus dem Leben.  
Im Nachtrestaurant.  
Humoristisch.

**Vermischtes**  
**Juwelier Werkstätte**  
Apel, 97, 15, Heidelbergerstr.  
(Laden) lief. billig, solid u. schön  
Juwelen u. Goldarbeiten jed. Art  
Ankauf, Tausch, Verkauf  
Für Hochzeitsgeschenke  
Ab. S. 6, 12, 3. Sted 30794

**Zum Waschen**  
wird angenommen 30761  
T 4, 17, IV, Hinf.



**Damen-Haarwaschen**  
wird auf das punktgenaue aus-  
geführt. Vorzügliches Trocknen  
der Haare bei Anwendung des  
beliebtesten Trocknungsapparates.  
Erkältung vollständig ausge-  
schlossen. Solvente Bedienung in  
Gaulhäusern u. Friseurien bei  
**Valt. Poth**  
Friseurgeschäft, L. 10, 9  
500 Hamarstrasse.



**Die schönsten Zöpfe**

— und gar nicht teuer —  
kaufen Sie bei 2967  
**Kesel & Meier**  
gegenüber dem Hotel Victoria.

**Bureau-Möbel**  
Kassenschranke  
(neu u. gebraucht)  
Fernsprechzellen  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Daniel Aherle**  
G 3, 19. — Tel. 2216

**Putz- und Wäscheartikel.**  
Farben und Lacke,  
Fussbodenöl etc.

**Stroh-, Strohhutlacker,**  
Stoff- und Blusenfarben,  
Mottenartikel u. Insekten-  
pulver

in nur bester Qualität empfiehlt  
**Schlossdrogerie, L 10, 6.**  
Tel. 4502. 50785  
Grüne Rabatmarken,  
Preis im Haus.

**Geldverkehr**  
Stiller Zeitler in 6000 Pf. in  
a. S. 1000. 50785  
Tel. 4502. 50785  
Grüne Rabatmarken,  
Preis im Haus.





# Wohlfeiles Angebot in Damen-Confection für Fronleichnam!

Auslage enormer Posten in:

**Weisse Blusen** Batist mit Einsätzen **85** Pfg. Batist mit Taill-Einsätzen **98** Pfg. Batist, prima Qual. mit Taill- und Stickerei-Einsätzen **375** Mk. **245** Mk. **175** Mk. Taill gefüttert, hübsch verarbeitet **495** Mk. Pont-lace Brüsseler Handarbeit **595** Mk.

**Weisse Leinen-Paletots** **950** Mk.  
sehr chic, lang verarbeitet, aus Wiener Rips und französische Leinen  
22<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

**Weisse Jackenkleider** **1250** Mk.  
in modernster Verarbeitung und farbiger Garnitur oder reich gekurbelt  
21<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

**Weisse Cheviot-Paletots** **1950** **1575** **1350** Mk.  
sehr chic mod. Verarbeitung  
**Weisse Cheviot-Kostüme** **2550** Mk.

**Weisse Kleider** Batist Prinzess- u. Taillenform, in hochchic Verarbeitung mit reichen Einsatzgarnierungen **10.75, 16.25, 775** Mk. Stickerei Prinzess- und Taillenform mit Entredoux und Spitzengarnitur, hochmod. Verarb. **25.50, 19.25, 1650** Mk. Leinen reich gekurbelt, hübsch garnierte Piecen in bester Qualität **22.50, 1750** Mk.

**Weisse Mädchen-Kleider**  
aus gestreiften Batist **95** Pfg. gut waschbar  
aus glattem Batist **250** Mk. mit Einsätzen  
aus Stickerei, mit farbigem Bändchen-Durchzug, sehr hübsche Verarbeitung **325** Mk.  
aus prima Stickerei, mit Volant und Einsatz, wunderhübsche Verarbeitung **675** **425** Mk.  
Kleider- und Matrosen-Form, aus Satin-Drell mit weissem Faltenröckchen, Doppelkragen und Manschetten **875** Mk.

## Wasch-Anzüge für Knaben.

**Knaben-Blusen** **195** Mk. aus prima waschechtem Satin  
**Weiss** **375** Mk. aus prima Knaben-drell mit Matrosen-kragen und blauer Garnitur  
**Weiss** **575** Mk. aus prima Satin-Drell mit Anker-Abzeichen, hübscher Garnitur und Aufschläge  
aus prima Satin-Drell mit 4facher Leinenlitze garniert, Doppelkragen und Aufschläge, Lätzchen m. Ankerabzeichen **975** Mk.  
**Weisse Knaben-Blusen** **375** Mk. mit Matrosenkragen, aus Satin-Drell

Warenhaus  
**KANDER**  
G. m. b. H. T 1, 1  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

**Weisse Röcke** **195** Mk.  
aus prima Rips-Piqué oder Leinen mit Einsätzen oder gekurbeltem Sattel mod. und weit verarbeitet  
10<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 6<sup>25</sup> 4<sup>50</sup> 3<sup>25</sup>

**Weisse Woll-Röcke** **750** Mk.  
aus Cheviot oder Wollbatist, modern u. weit verarbeitet, prima Qualitäten  
15<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 10<sup>50</sup>

**Dtschrankenkasse der Metzger, Mannheim.**  
Bureau: Werderstraße 4 an der Seidenheimerstraße.  
**Einladung zur statutengemäßen Generalversammlung**  
am Freitag, den 27. Mai 1910, abends 7/9 Uhr in das Lokal „Zum Scheffel“, 313. 9.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage pro 1909.  
2. Bericht der Revisoren.  
3. Antrag, Erhöhh. d. Leistungen betr.  
4. Berichtbeleg. (18426)  
Wir laden hierzu die Herren Delegierten der Arbeitgeber und Kaufmannsgesellschaft ein und erlauben um vollzähliges Erscheinen.  
**Der Vorstand** der Dtschrankenkasse der Metzger, Mannheim Peter Hoffmann, Vorsitz.

**Vermischtes.**  
**Tüchtige Massense** mit guten Empfehlungen sucht nach einiger Ruhezeit. 18429  
**Frau Schmuck, M 5, 1.**  
**Wie schön und üppig** wachsen alle Pflanzen durch begießen mit **Laubdünger** ohne 10 Pf. Düte enthält 20 Pf. 20118  
**T 2, 16, 1 Treppe.**  
**Zu verkaufen.**  
Gut erhaltene Kinderwagen preiswert zu verk. Gebührrstraße 15, 5, St. 2081.  
**Deutscher Borer** (Käse) 1 Jahr alt, sehr schön preiswert zu verkaufen. 21406 F 4, 12, part.

130 Pferde Nur kurzes Gastspiel! 200 Personen  
**Circus Schumann**  
Messplatz Mannheim Messplatz  
Montag, den 23. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Grosse Gala-Parade-Vorstellung**  
mit einem extra ausgewählten Programm, bestehend aus 30 der besten Nummern des Repertoires.  
**Grand Succès Ritter St. Georg Grand Succès**  
Großer Sportakt mit elektrischen Lichteffekten ausgeführt von Herrn Ose Schumann jr., Original des Circus Schumann  
**Mr. Scherzl** Saltomortaleiter  
**Herr Dir. Schumann** mit seinen Original-Freihüttdressuren.  
**Clova Manolo & Pips** Stierkampfpromis  
Vorverkauf bei Herrn August Kremer, Cigarrenhandlung, Mannheim, D 1, 5/6, Paradeplatz.  
Alles Nähere siehe Plakate.

**Garten- und Strassen-Wasserschläuche**  
mit gebohtener Hochdruck-Einlage in langjährig erprobten Qualitäten  
Spezialität:  
**Garantie-Hochdruckschlauch „Mannheimia“**  
**Rasensprenger Schlauchwagen**  
**Strahlrohre aller Arten**  
empfohlen  
**Hill & Müller**  
Gummiwarenhaus  
Kunststr. N 3, 11 Telephone 576.

**Stellen finden**  
Knechtlein nicht mehr schulpflichtig, im Deutschen schreiben Ideal gelehrt, mit schöner Handschrift auf ein hohes Schreibbureau gesucht. Offerten unter Nr. 20885 an die Expedition ds. Blattes.  
**Tüchtige Köchin,** Zimmer u. Mädchen suchen gute Stellen durch **Büro Engel, S 1, 12.**  
Ehrendienst. Frau für Samstag zum Putzen gesucht **Max Jochim, 19, III, 914.**  
**Monatsfrau** gesucht. Reformhaus P 7, 18.

**Perfekte Stenotypistin**  
zur baldigen Einkehr gesucht. Ausdrückliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 20827 an die Exped. ds. Blattes erbeten.  
**Ordentl. Mädchen**  
das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt; ebenso ein Aidermädchen bei hohem Lohn per 1. Juni gesucht. Näheres bei **Frau Zellmaier, Q 3, 11/12** im Laden. 20829  
**Stellen suchen.**  
Gebildeter Herr sucht Stellung als Reisebeamter für Baden bei einer reifl. off. Versicherungs-Gesellschaft. Geh. Offert. unt. Nr. 21881 an die Exped. ds. Bl.  
**Junger Mann,** militärfrei, bewandert in allen Bureauarbeiten, sucht per 1. Juni Bureau-Posten (Gauton) kann gestellt werden. Ansprüche beschreiben. Off. unt. Nr. 21880 an die Exped.  
**Mädchen** zur Friseurin suchen per 1. Juni Stellen durch **Frau Wehler, J 1, 2, Tel. 1611, 21398**  
Gebild. Witwe, durchaus erfahren, sucht Stellung als Haushälterin bei alt. Herrn. Gehl. Offert. erbet. G. G. 200 postlagernd Worms. 20802  
Mehrere jüngere Mädchen suchen Stellen. **Büro Engel, S 1, 12.**

**Magazine**  
Dell. irad. Contercain, 50 Ctm. groß, lot. zu verm. 18411  
**P 3, 18** schöne Vorder-oder Wohnung für Dur. oder Wohnung zu verm. 18412  
**T 2, 16** schön, groß, haben mit Wohnung in guter Lage zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 18388

**Büro-Bänne**  
1 Treppe über Entree, bestehend aus 2 hellen, großen Zimmern per sofort ganz oder geteilt zu verm. 20818  
**Läden.**  
Geschäftstotalitäten der Engelapotheke, Mittelstraße 20, Nähe des Wechsplatzes, an verkehrreicher Straße gelegen, nach 19jähriger Mietdauer p. 1. Juli mit Zubehör und Wohnung zu vermieten. Passende Gelegenheit f. Medizinal-Praktiken. Anfragen an **Herrn Baumann, Alster (Wald)** erbeten. 18414  
**Wirtschaften.**  
**Wirtschaft**  
eventl. m. 2 od. 4 Zim. in guter Lage (mit Garten) zu verm. Näh. S 4, 10, 2. Stad. 11/12 von 10-12 Uhr. 21300

**Wohnungen.**  
**Rupprechtstr. 18**  
gehobene ruhige Lage, nächst Luisenpark, elegante 5-Zim.-Wohnung, wird gut hergerichtet, Küch. Speisek. Bad u. Gas, elektr. Licht per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stad. links. 18461  
**Traitteurstrasse 49**  
gegenüber d. Friedhofkirche, 2 Zim. und Küche im 2. Stock zu verm. Näh. Amerlingstr. 9 21078  
**Zimmer u. Küche** zu vermieten. Bis 4 Uhr einzugelassen. 18421  
**Seidelberg**  
am Fuße des Seidelbergs und vor schönem, fast meters hohem (Wasser- und Sonne) 5-Zimmerwohnungen, unter ganz herrlicher 4 u. 6 auf 1. Juli zu vermieten. 18140

**Möbl. Zimmer.**  
**H 1, 15**  
2 St., möbl. Zimmer m. 2 Betten, mit oder ohne Pension, 1 u. 2. 20805  
**H 7, 19a** **Luisenpark**  
3. Stock, 1 gut möbl. Zim. p. lot. zu verm. 20809  
**H 2, 19, 2 Tr.** schön möbl. Zim., sep. Toi., 1 u. 2. 21219  
**L 3, 5** 3 Zim., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18308  
**N 4, 7, 1 Tr.** gut möbliert. Zimmer zu verm. 21209  
**S 3, 7, eine** schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 21250  
**Alphons-Haus**  
**Luisenpark 41**  
möbl. Zimmer mit Pension an absteigende Person. zu vermieten. 17608  
**Kugartenstr. 11, part.** möbl. Zim. u. 1. Kor. zu verm. 18750  
**Bismarckstr. 21, 1 Tr.** gut möbl. Zim. m. Schreib-tisch lot. zu verm. Preis 25. 21000

**Möbl. Zimmer.**  
**H 1, 15**  
2 St., möbl. Zimmer m. 2 Betten, mit oder ohne Pension, 1 u. 2. 20805  
**H 7, 19a** **Luisenpark**  
3. Stock, 1 gut möbl. Zim. p. lot. zu verm. 20809  
**H 2, 19, 2 Tr.** schön möbl. Zim., sep. Toi., 1 u. 2. 21219  
**L 3, 5** 3 Zim., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18308  
**N 4, 7, 1 Tr.** gut möbliert. Zimmer zu verm. 21209  
**S 3, 7, eine** schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 21250  
**Alphons-Haus**  
**Luisenpark 41**  
möbl. Zimmer mit Pension an absteigende Person. zu vermieten. 17608  
**Kugartenstr. 11, part.** möbl. Zim. u. 1. Kor. zu verm. 18750  
**Bismarckstr. 21, 1 Tr.** gut möbl. Zim. m. Schreib-tisch lot. zu verm. Preis 25. 21000  
**Dammstr. 20, 2. St. r.** schön möbl. Balkon, an hell. Herrn lot. zu verm. 21218  
**Friedrichstr. 5, 6, 26,** sehr möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 20808  
**Friedrichstr. 18, 1 Tr.** sehr gut möbl. Zim. zu verm. 21178  
**Railering 40,** schön möbl. Zimmer zu verm. 20824  
**Notiering 24, partiere,** sehr schön möbl. gr. Zim. auf 1 oder 2 bel. Herren per lot. od. 1 Juni mit Pension in verm. 18201  
**Gemeinsh. 2, gut** möbl. Parterre, an sol. Herrn zu verm. Part. rechts. 18088  
**Lameystr. 13, part.,** etc. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17248  
**Lameystr. 16, 3 Treppe,** links, schön möbliert. Zimmer lot. zu vermieten. 21047  
**Luisenpark.** Ein herrlich möbl. Zimmer m. schön. Küchlein zu verm. Näh. H 7, 22, 3. St. 18419  
**Parkestr. 25, 2. St. 1.** gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21225

**Meerfeldstr. 49,** 2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18224  
**Parkestr. 25, part.,** schön möbl. Zimmer zu verm. 18336  
**Prinz-Bismarckstr. 17, 4 Tr.** sehr schön möbl. Zim. p. lot. od. 1. Juni zu verm. 18309  
**Prinz-Bismarckstr. 17, 4 Tr.** sehr schön möbl. Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 18427  
**Poststraße 6, 2. St.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 21215  
**Rheinbühlstr. 6, 2 Tr.,** Nähe d. Bahnhof, ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 18408  
**Rupprechtstr. 5, 21,** eig. möbl. u. schön u. Solitär in schönem Hause per 1. Juni zu verm. 18874  
**Rupprechtstr. 10, 5. St. links,** groß, schön möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm. 21008  
**Seidenheimerstr. 11, 3 Tr.** ein sehr schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu verm. 18053  
**Speyerstr. 15, part. rechts,** 2 schön möbl. Zim. zu verm. 20808  
**Tatterfallstraße 24, 1 Treppe,** möbl. Zimmer, separ., u. d. Badst., bill. zu verm. 20823  
**Tatterfallstr. 27, 2 Treppe** ein schön möbl. Schlafzimmer lot. od. 1. Juni zu verm. 21222  
**Waldparkstraße 26, 2. Stock** links, gut möbl. Zimmer lot. billig zu verm. 20458  
Sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18420  
Zäiten, Rupprechtstr. 11.  
Ein einfaches möbl. Zimmer in ruhigen Hause billig zu vermieten. 18226  
**Emil Seidelstr. 28, 2. St.** Schön möbl. Zimmer in gut. Hause 1. 1 od. 2 Herrn zu verm. Näh. M 4, 7, 18385  
**Schlierbach** bei Seidelberg  
Möbl. 3. zu lang. und fürs. Aufenst. zu verm. 18381  
**Villa Schlierbach,** Waldstraße 184 (nahe Bahnhof).  
**Mittag- u. Abendtisch**  
Privat-Pension, gut bürgerl. Willings- u. Abendtisch an hell. Herrn u. Dam. Ebenfalls Zim. m. voll. Penst. Seidenheimerstraße 10, 3 Tr. 20806

### Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in

## Granit- und Inlaid-Linoleum

Master durch und durch, daher unverwüthlich, ein Sortiment von

ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins

zum Preise von 2 Mk. an per □-Meter

aufgedruckt und um von 1<sup>25</sup> Mk. an per □-Meter

stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind

fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte Linoleum

wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt

Gratis gewachst und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

## M. Brumlik

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184.

1618

### Heirat.

Suche für meinen Verwandt., 32 Jahre alt, kat., vermög., welcher demnächst gutgehende Bäckerei übernimmt geschäftl. Dame mit etwas Vermögen, beh. baldiger Heirat. Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. K. A. No. 31305 an die Exp. d. Bl.

### Verkauf

Neu neues Sofa, 20 A. zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Umgehungs halber eine noch sehr neue Eisen-Emaille-Backwanne, Küchenmaschine u. ff. Tisch u. Ledereinlage bill. z. verkaufen. Holzgartenstr. 17, eine Treppe. 31844

Schön. Divan u. pol. Betten 1. St. a. of. D 5, 13, 11. 50706

### Besonders vorteilhafte Einrichtungen

sind aufgestellt hochaparte Formen und prima Arbeit

1 flämisches Speisezimmer

1 Mahagoni Schlafzimmer

mit 3tür. Spiegelschrank

1 Leichen. Herrenzimmer

1 pitsch pine Küche

W. Landesöhne

Q 5, 4.

Sportwagen u. Kinderstühle billig zu verk.

G 4, 3, 2. Stod.

## Balkon- u. Gartenausschmückung.

Zum Besuche meiner im Garten des Ballhauses stattfindenden Ausstellung von zur Ausschmückung von Balkons und Gärten geeigneter Pflanzen als:

Lorbeerkronenbäume, Lorbeerpyramiden, Kirschlorbeer, Aucuba, Buxus, Coniferen, Schlingpflanzen

beehre mich höflichst einzuladen.

8061

### Wilhelm Prestinari

Blumengeschäft: Gartenbaubetrieb. Gärtnerei: Wieblingen. N 3, 7/8.

Wer kauft neuen Barment ausnahms- weis billig? Offerten unter Nr. 31889 an die Exp. d. Bl.

### Gelegenheitskauf.

Ein neues eigenes Speisezimmer und ein modernes Schlafzimmer, solide Arbeit, ist umständehalber bill. zu verkaufen. Holzgartenstr. 17, 4. Stod. 31844

Gebr. Diban billig zu verk. 31885 Trauttenstr. 44. 31844

### Liegenschaften

#### Haus

für 30 000 A. zu verkaufen. Dauernd vermietet. 170 A. Rente monatlich. Näheres Q 5, 5 bei Burg. 31304

#### Neck-rau.

kleines Wohnhaus mit gutgeh. Metzgerei, Garten und Stallung sofort zu verkaufen. Näheres 31852 Dorsgartenstr. 14, 11.

#### Villa und Bauplätze

in Neckargemünd, in schöner Lage, am Wald, zu verkaufen. Ertere auch zu vermieten. Aug. Gartenstein, Heidelberg. Lutherstraße 30. 17025

## Eiskisten M. J. K.

(gesetzlich geschützt)

in allen Grössen, mit In. Korkisolierung

für Eisaufbewahrung

für Eistransport

Aufbewahrung u. Kühlhalten von Lebensmitteln etc. etc.

Man verlange Prospekte!

Mannheimer Isolierwerke & Korksteinfabrik

G. m. b. H. 4091

Mannheim-Rheinau

Telegramm-Adr.: Korksteinfabrik. — Telephon 1500.

## Wagendecken

inkl. Messingösen, Eckverstärkung, und Signum

Grösse: ca. 6x4 7x5 8x6 10x8 Met.

Mk. 34.50 48.50 64. — 78.50

Aufg. v. Referenzen oder gegen Nachnahme

Deckenfabrik Ferd. W. Gehring jun.,

Stuttgart (2). 6145

## Schweizer-Stickerei-Lager

Ernst Kramp D 3,7

Riesen Auswahl in

Stickerei-Roben u. Stoffen

weiss und farbig. 8074

aus ersten Fabriken.

## Frachtbriefe

Dr. G. Haas Buchdrucker.

## Luise Störzbach-Hering

Corset-Atelier

E 1, 3/4 Breitstrasse E 1, 3/4

am Hango der Firma Fischer-Ringel. 6208

Langjährige Spezialität:

Massenfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

### Unterricht.

#### Stenographie

Handschrift, Maschinen- und Schreibe-Unterricht

noch für Unbemittelte

Tagen- u. Abendkurse. Einzel-

Unterricht. Unterrichtsduer

ca. 8 Wochen. Erfolg garantiert.

Schwetzelingerstr. 21. Tel. 4053.

60446

### Heirat

30. Kaufm., 27 J. a.,

eb., v. jährl. Erbschaft, f.

die Bekanntschaft. c. hürg.

Mädchen (Stöchi) m. etw.

Verm. A. spät. Heirat.

Distr. Ehrenfache. Off.

unter Nr. 31233 an die

Expedition d. Blattes.

## Buntes Feuilleton.

Mannemer Schriech aus Rinnerbasse.

Unsere Dialektdichtungen sind eine wahre Fundgrube gesunden und urwüchigen Volkshumors und wir haben schon wiederholt Proben in Veröffentlichungen geboten. In dem heimischen Dialekt unserer „Mannemer Sproch“ klingt alles doppelt drollig. Ein ganzer Band solcher humoristischer Dialektgedichte ist von Hans Glückstein in der Seidelberger Verlagsanstalt und Druckerei herausgegeben unter dem Titel „Mannemer Schriech aus Rinnerbasse“. Das Buch wird allen Freunden der Dialektgedichte große Freude machen. Scherz, Spott und Humor lacht uns dort entgegen. Es ist ein Buch wie der Verfasser sagt: Kei vor Reegler um Witscher, die mit unmissbarer Witscher, um mit witzvollsten Witsche alles Frohe unwerdende, die schede's jammere, schede's, schame, wo fe nor um wie fe fenne, die veräddelich uff uns guide um bei jedem Schdrech sich duffe, net so jene Wirokrade, die sich in Brinzibie bade, dere Fern is dich verrammelt, sinn do die Gedichtcher g'ammelt! Keen, for Zeit, die schede's mit Lache all' ihr Arbeit freedlich moche, die sich's Reegle abgewehne um de Erbsgram frech verbeehne, die net wege jedem schreie, denne will ich 's Witschel weise.

Diese letzteren Leute sollen aber Hint zugreifen, sie kommen beim Lesen auf die Kosten. Aus dem reichen Inhalt geben wir aus dem Abschnitt „Rinnerbasse“ folgende Kostprobe wieder:

### Rinner buntheit.

De stemejährlig Karl fest heit,  
Sein Freund, der dat postiere,  
Er dat jet kaum sein junges Herz  
An die Marie verliere.

Die Mutter horcht als wie net g'heit,  
Um froogt ihn, was des sei:  
„Ei, mem'r do, er heit se halt,  
Des is Bouffiererei!“

„An was is Netze?“ froogt se dann  
Des Witsche, des moderne;  
„Ja, sech'r, wann Du des net weejcht,  
Dann dufch't's aach net mehr ferne!“

— **Caruso's Klage.** Caruso ist jetzt in Paris eingetroffen, um dort in der „Italienischen Opernstation“ neue Triumphe und Lorbeeren zu ernten. Aber der Jubel, mit dem er empfangen wird, stimmt schlecht zu den Sorgen und den Nöten des Lebens, die die Seele des großen Tenors zu einem wahren Jenseiter machen. Einem Mitarbeiter des Temps hat der große Sänger sein blutendes Herz ausgeschüttet. „Ach, das Lampenfieber, dieses Lampenfieber, das mein Gehirn zu einer Hölle macht und mich bisweilen den Augenblick meines Nichtseins von der Bühne herbeisehen läßt.“ So begann Caruso seine Klagen. „Als ich zum ersten Mal in meinem Leben auftrat, da hatte ich noch unbegrenztes Vertrauen zu meinen Mitteln, da war ich noch unbekannt, da sang ich wie ein sorgloser Vogel im Busche, ohne Angst, ohne Erregung. Und wenn dann einmal ein

Abend kam, an dem mir irgend etwas mißglückte, da war das Publikum noch nachsichtig und sagte: „Er ist ja noch so jung, er entwickelt sich und später wird es besser sein.“ Aber in dem Maße, als mein Ruf sich befestigt hat, in dem Umfange, in dem meine Stimme gerühmt und gelobt wurde, haben sich auch die Zuschauer gewandelt, sie erwarten mir das allerbeste von mir und ihre Ansprüche sind erbornungslos. Heute lebe ich unter der heissen Last eines Ruhmes, der nicht mehr größer werden kann und der doch durch den kleinsten hässlichen Zwischenfall zu erschüttern ist. Die Hörer, wie wohlwollend sie auch sein mögen, sie haben erhöhte Preise bezahlt, um mich singen zu hören, sie bilden sich ein, ich wäre ein einzigartiger Sänger — man übertreibt ja heis ein wenig — und wenn ich vor sie trete, bin ich erwartet, unstritten, erlesen. Können Sie sich vorstellen, mit welchen Gefühlen ich dann hinter dem Vorhang stehe, wenn die Musik beginnt. Denn schließl. hat die menschliche Stimme ihre Schwächen. Wie alle Menschen habe auch ich meine Sorgen und meine Kämpfe, das Klima, die Temperatur, Anstrengung und Ermüdung, all das wirkt auf mich ein. Das Publikum denkt nicht immer an diese Möglichkeiten, das Publikum fordert den vollkommenen Künstler, von dem es träumt. Und darum, sehen Sie, darum bin ich oft der Unglücklichste aller Menschen. Oft vergleiche ich mich mit einem großen Parlamentredner, der eine sensationelle Interpellation angekündigt hat. Die entscheidende Stunde kommt, nun ist er müde, traurig, krank, er möchte nur eines, er möchte Ruhe, allein sein, er möchte frei sein von der schweren Verantwortung, die auf ihm lastet. Aber nein, da ist die Partei, die ihn drückt und schiebt, die Freunde warten, die Gegner stehen schon bereit und seine Pflicht gebietet: „Rede, rede!“ Aber ein Tenor ist noch viel mehr zu bedauern, denn auch er soll nicht nur reden, er soll singen. Und das ist denn doch ein wenig schwieriger.“

— **Wie hoch reicht die Luftkühle der Erde?** Diese Frage beantwortet Dr. Alfred Wegener auf Grund der neuen Ergebnisse der „Aerologie“, wie man die Erforschung der höheren Luftschichten genannt hat, in einer interessanten Arbeit über das Profil der Atmosphäre, die er in der „Mittelland“ veröffentlicht. In einem Querschnitt durch die Luftkühle werden die verschiedenen Höhen angegeben, bis zu denen noch Erscheinungen auftreten, die von dem Vorhandensein einer Atmosphäre von merklicher Dichte Zeugnis ablegen. Die äußerste Grenze läßt sich nach den Gasgesetzen nicht näher angeben; die größten Höhen, die man noch beobachten kann, geben die Polarlichter, die in allen Höhenlagen der Atmosphäre, bis zu 500 km. vorkommen und besonders häufig bei etwa 200 km. und dann wieder bei 60-70 km. Höhe liegen. Ebenso bilden die Sternschnuppen ein Phänomen, das von dem Vorhandensein von Luft in sehr großen Höhen Zeugnis ablegt; die Hauptmasse liegt etwa zwischen 150 und 100 km. Die Dämmerungsercheinungen zeigen, daß die Grenze der Luftmassen, die noch dicht genug sind, um Licht zu reflektieren, bei etwa 70 km. liegt; eine Höhe von 80 km. ergab sich für die eigentlichen „leuchtenden Nachtwolken“, die beim Ausbruch des Krakatoa im Jahre 1883 bis weit über die Grenze der gewöhnlichen Wolken hinaufgetragen wurden. Für die Bitterungsvorgänge kommen diese Höhen der Luftkühle nicht mehr in Betracht; die Kondensation des Wasser-

dampfes und damit die Bitterungsvorgänge überhaupt sind vielmehr auf eine der Höhe nach fast verschwindende Zone von rund 10 km. Dicks beschränkt; aber an der oberen Grenze der „Zone der Bitterungsercheinungen“ herrscht nur noch ein Viertel der Gesamtdruck, jedoch sie als trotz ihrer geringen Mächtigkeit bereits drei Viertel der Gesamtatmosphäre in sich verdichtet, während die darüber lagernden Schichten, die sich zu der außerordentlichen Höhe von 100 und 500 km. erheben, nur noch ein Viertel der Masse enthalten.

### Aus der Jugend.

Eine wahre Begebenheit. Nach Weihnachten wird in einer höheren Lehrerschule als schriftliche Aufgabe die Schilderung der Einbrüche von der Christenbekehrung gegeben. In dem Auftrage einer höheren Lehrerin fand sich nun nachfolgender Satz: „Wir alle freuten uns schon unendlich auf das nahe Geheimnis, das die Schwester Oberin unter ihrer Schürze trug.“ Grabin'schritt. Hier rufen Votthens Heberreste Sie waren einst an ihr das beste.

St. Bureaucratius, Oberst L., ein eifriger Schmetterlingskammer, trifft Ende Dezember einen Bahnwärter dabei, wie er die Rgl. Preussischen Bäume des Bahndammes mit Leimringen verflecht. Nachdem er sich eine ganze Weile den Kopf über den Zweck der Sache zerbrochen, fragt er und erhält zur Antwort: „Det is jejen 'n Kroschpanner.“ „Aber Mann, das ist doch jetzt ganzer Unfug; das müßten Sie spätestens vor acht Wochen machen!“ Mit der Herablassung des in allen Verwaltungsbereichen wohlbevorzugten Beamten erwidert jener: „Det wech id allene. Aber der Reim is erst jetzt von der Rejierung jekommen um muß verschmirt wern! Sonst woch id!“

### „Bei Erich“

Zur Anseheit naht eine liebe Dame,  
Verwandt der Am-jel, Sel-ma ist ihr Name,  
Schent über Otto Erich uns ein Büchlein,  
Das an sich sieht wie Winken mit dem Tacklein.

Carl's Lebens „Moppchen“ wridt sich drin von Herzen  
Was sie mit „ihm“ erlebt an Lust und Schmerzen:  
Wie sie ihn heimgeholt zu später Stunde  
Aus diendlich-fröher Bekehrunde.

Man feht drauß, ist man auch kein Spiltterrichter,  
Dah Frauen gern bemuttern ihre Dichter;  
Und dah ging auch der andre schon durchs Pförtchen,  
Sie immer haben müssen — 's letzte Wörtchen!

(Aus der „Jugend“.)

**Salit**  
das Einreibemittel  
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)  
In Apotheken Flasche M 1,20

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

nur

# 3 Reste-Tage 3

an welchen **Reste** und **Abschnitte** verschiedener Artikel zu den **bekannt billigen Einheitspreisen** zum Verkauf gelangen!

Beachten Sie mein Spezialfenster!

Für jeden Käufer eine Geldersparnis!

## Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 5 1/2 m graue Küchenhandtücher
- 5 m Panama-Handtücher kariert
- 2 1/2 m Pelzzerose für ein Damenhemd
- 1 1/4 m farbiges Tischzeug
- 3 1/2 m 80 cm Hausfuch la. für Hemden und Kissen
- 4 m Musseline, imitiert
- 2 m gutes Schürzenzeug 116 cm breit
- 2 1/2 m Kattun, gestreift für Knaben-Blusen
- 3 1/2 m Bettkattun für 2 Kissenbezüge
- 2 1/2 m Rhenania für eine Bluse oder Kinderkleid
- 2 1/4 m weiss Piqué

# 1

# Mk.

## Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 3 1/2 m Chemise für ein Herren-Hemd
- 2 1/2 m Ia. Toile für eine Bluse
- 2 m Ia. Schürzendruck ca. 120 cm breit
- 3 m Kleider-Baumwollzeug waschecht
- 3 m Kleider-Kaschimir waschbar, kariert zum Kinderkleid
- 3 1/2 m Musseline, imitiert für Blusen oder Kinder-Kleider
- 3 1/4 m weiss Damasthandtücher ca. 50 cm breit
- 3 1/2 m weiss els. Hemdentuch starkfädige Ware
- 2 1/2 m weiss Balist für eine Bluse
- 3 1/2 m Louisianatuch für Leibwäsche
- 6 m weiss Gerstenkornhandtücher, ca. 50 cm breit

# 1

# 50 Mk.

## Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 2 1/2 m wollener Blusenstoff für eine Damenbluse
- 7,20 m Bettkretone waschecht für ein Deckbett und einen Kissenbezug
- 5,40 m Bettsatin, waschecht für einen Bettbezug
- 3,60 m weiss Damast, 180 cm breit, für einen Bettbezug
- 3 1/2 m Kleiderstoff für einen Damenrock
- 5 m gestreifter Juponstoff zum Unterrock
- 7 m Druckkattun, für ein Kleid
- 5 1/2 m weiss Elsässer Hemdentuch, vorzügl. Ware
- 2 1/4 m Halbleinen Ia. Qual. für ein Bettuch
- 7 m Ia. Dreilhandtücher 48 cm breit
- 1,20 m Buxkin für eine Herren-Hose

# 2

# 50 Mk.

Mehrere **1000** Mr. **Fabrik-Reste** Wollmusseline u. Waschstoffe weit unter Preis!

# Q 1, 1 LANDAUER Q 1, 1

Breitestrasse Breitestrasse

### Ankauf.

Ich kaufe getragene **Herrnkleider etc.**  
Sackanzüge, Hosen, Gehrock-u. Smoking-Anzüge, Schuhe, bessere Damen-Kleider.  
**Zahle hohe Preise.**  
Offerten an **H. Nass**, früher **G 3, 17**, jetzt **H 1, 12**.

**Achtung!**  
Ich suche von Herrschaften abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe u. s. w., welche die höchsten Preise.  
**H. Nass**, früher **G 3, 17**, jetzt **H 1, 12**.

**Verkauf**  
Bücherstanz,  
eleganter, schwerer, Ruhbaum,  
Preiswert zu verl. **Senar**  
**12, 1 Tr. links**, 21520

**Liegenschaften**  
Fabelkaufweien  
für mittleren Betrieb, mit  
oder ohne Kraft wird auf  
längere Dauer zu pachten  
sein. Die Angabe des Miet-  
preises, Beschreibung d. An-  
wesens und der Lage bildet  
man unter **Kr. 50865** an die  
Expedition dieses Blattes  
zu richten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt geübte  
**Weissnäherinnen**  
für bessere Damenwäsche, bei lohnend. Verdienst.  
Ebenso werden Lehrlingmädchen, die das  
**Nähen und Zuschneiden**  
erlernen wollen, gegen sofort. Tagelohn angenom.  
**Eug. & Herm. Herbst**, Neckarstadt.

**Personal jeder Art**  
für Private, Hotel u. Restau-  
rant für hier und auswärts  
sucht und empfiehlt **17078**  
**Bureau Pinner**, T. 1, 15,  
Telephon 3247.

**Lehrlingsgesuche.**  
In die kaufmännische Lehre  
wird ein  
**junger Mann**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Wag Sulzbacher**, General-  
Agentur der Bayer. Ver-  
sicherungsbank, Breithoven-  
straße 20.

**Stellen finden.**  
**Stenotypistin,**  
gewandt u. perfekt am Reinstylog,  
per 1. Juli von einer Firma ge-  
sucht. Nur handschriftliche Be-  
werbungen u. Zeugnisab-  
schriften und mit Verleihen-  
beweis haben Berücksichtigung.  
Offerten unter **Kr. 50865** an  
die Expedition des Blattes.

**Mietgesuche.**  
Franklein (30 J.) mit schöner  
Handschrift u. bewandert in  
allen einfachen Bureauar-  
beiten. Offerten unter **K. S.**  
**21830** a. d. Exped. d. Bl.

**Pension**  
In seinem Hause für einen  
jung. Mann aus guter Fa-  
milie per 1. Sept. gesucht. Off.  
u. d. 50758 a. d. Exp. d. Bl.

**B 7.10** schön möbl. Zim.  
m. a. od. Penz. p.  
1. Juni u. v. m. **Kab. 8 Tr.**  
(Wagen). **31282**

**C 3.4** 2 Z., gut möbl. Wohn-  
u. Schlafz. Zimmer per sofort  
zu vermieten. **18254**

**C 8.19** 1. Et., Seitenb., 2  
Zim. u. R., neu  
berger., a. H. ruh. Fam. a. v.  
**31253**

**C 3.19** 4. Et., schön möbl.  
Stieg, 2 möbl. Zim.  
**D 3.4** 1. Et., 2 möbl. Zim.,  
Schlafz. u. Bad, a. v. **18875**

**D 7.16** 2. Et., 2 Zim.,  
Wohn- u. Schlafz. im  
ob. Bureaugeb. **Kab. 8. Et.** **18890**

**E 5.12** 2. Et., 2 Zim.,  
Schlafz. u. Bad, ein  
schön möbl. Zimmer u. s. w.  
**F 8.16** 4. Et., 2 Zim.,  
1. u. 2. möbl. Zim. u. v.  
**31219**

**L 3.5** b. 3 Tr., fein möbl.  
Zim. an v. m. **31111**  
**L 4.11** 1. Tr., einfach möbl.  
Zimmer zu verm. **31172**

**L 4.12** einf. möbl. Zim.  
mer sof. zu ver-  
mieten. **30669**

**L 12.3** 3. Et., gut möbl.  
Zimmer zu ver-  
mieten. **16772**

**L 15.2** 2 Tr., 1., gut möbl.  
Zimmer per 1. Juni  
zu vermieten. **18356**

**L 15.15** schön d. Damp-  
bad, schön, elegant  
möbliertes Wohn- u. Schlaf-  
zimmer sowie ein einzelnes  
möbliertes Zimmer sofort zu  
vermieten. Telephonbestim-  
mungen. **Kab. 4. Et.** **30290**  
**M 3.2** **18793**

**M 3.7**  
privat-Pension, gut möbliertes  
Zimmer mit Pension u. verm.

**P 3.7** 2 Tr., 1 gut möbl.  
Zimmer mit sep-  
ar. Eingang zu verm. **31236**

**Q 4.21** 2 gut möbl. Zimmer,  
Wohn- und Schlafz. Zimmer,  
sofort zu vermieten. **30145**

**Q 5.19** fein möbl. Parterre-  
zim. p. 1. Juni a. v. **31198**

**R 4.13** 1. Tr., schön möbl.  
Zimmer per 1.  
Juni zu vermieten. **31204**

**R 7.7** 1. Et., 100. ein fein  
möbl. Zimmer mit  
sep. Eingang, sehr schön,  
per 1. Juni, 1. verm. **31190**

**S 4.15** 8. Et., freundl.,  
möbl. Zimmer an  
best. Orten per 1. Juni zu  
vermieten. **31143**